

## ARTIKEL

- 2 **Ostern – ein Erwachen für uns alle**  
*Juli Vice*
- 3 **Vergebung ist geistige Befreiung**  
*Liesl Ehmke*
- 6 **Wie denken Sie über die Bibel?**  
*Eric Nager*
- 7 **Jetzt leben!**  
*Fujiko Signs*
- 10 **Eine verbesserte Auffassung vonnöten**  
*Ron Mangelsdorf*
- 11 **„Es ist vollbracht“**  
*Grace Ngoindai Ajayi*

## SCHLÜSSELMOMENTE IM GEISTIGEN WACHSTUM

- 14 **Wissbegierig über das unendliche LEBEN**  
*Herb Jung*

## WOHLLAUTENDES

- 16 **Jahrzehnte christlich-wissenschaftlichen Heilens**  
*Peter Durante*

## FÜR KINDER

- 17 **Mehr über das Gebet des Herrn lernen**  
*Evie*

## FÜR JUNGE LEUTE

- 18 **Wie GOTT mich zur Heilung führte**  
*Hannah Wymer*

## HEILUNGSBERICHTE

- 19 **Rückenverletzung geheilt**  
*Debby Miller*
- 21 **Wie ein Zeckenbiss zu einem „Stab zum Stützen“ wurde**  
*Marion Rosenkranz in Zusammenarbeit mit Janine Rosenkranz*
- 22 **In Sicherheit vor Bedrohungen und Schaden**  
*Frank Lloyd Smith*

## ANKÜNDIGUNG

- 23 **Amtswechsel in der Redaktion der Zeitschriften der Christlichen Wissenschaft**

## EDITORIAL

- 24 **Halleluja!**  
*Lisa Rennie Sytsma*

# Ostern – ein Erwachen für uns alle

*Juli Vice*

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 14. April 2025 im Internet.

**Vor einiger Zeit hatte** ich ein augenöffnendes Erlebnis, das mir ein besseres Verständnis der von Jesus gelehrt Wahrheit vermittelt hat. Ich konnte kaum atmen, und es gab Augenblicke, in denen ich befürchtete, nicht zu überleben. Als ich eine Praktikerin der Christlichen Wissenschaft um Hilfe durch Gebet bat, blieb sie liebevoll so lange am Telefon mit mir, bis die Krise vorüber war. Ich hielt mich an dem fest, was sie mir sagte, und dann beteten wir beide allein weiter.

Irgendwann in jener Nacht kam die Frage bei mir auf: „Akzeptierst du wirklich, was Christus Jesus durch seine Auferstehung für die Menschheit bewiesen hat? Er hat bewiesen, dass der Tod unwirklich ist. Glaubst du das von ganzem Herzen?“ Konnte ich Jesu Beispiel wahrhaftig akzeptieren? Als ich darüber nachdachte, erkannte ich, dass LEBEN die Wahrheit des Seins ist – *meines* Seins als GOTTES Bild und Gleichnis. Jesus demonstrierte das ewige Leben, und ich konnte das definitiv als wahr akzeptieren.

Eine Sache, die mir ebenfalls klar wurde, war Jesu Beweis im Grab, dass „die Macht des GEISTES ... den sterblichen, materiellen Sinn außer Kraft setzt“ (Mary Baker Eddy, *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift*, S. 44). Und das tat er im Denken. Jetzt verstand ich meine Aufgabe: Ich musste akzeptieren, dass GOTT mein Leben ist und dass LEBEN wirklich und der Tod die Illusion ist (siehe ebd., S. 428). Die Behauptung, mein Leben sei verwundbar und zeitlich begrenzt, war eine aggressive mentale Suggestion. Es war absolut unnötig, diese Suggestion zu akzeptieren.

Diese Situation war eine Gelegenheit für mich, das zu erarbeiten, was zutreffend über mein Leben war. Ich musste die Grundlage meines Denkens ändern.

Ich musste erkennen, dass LEBEN GOTT ist und somit fort dauert, denn LEBEN ist unendlich und ewig. LEBEN kann nicht unterbrochen werden, und da wir im göttlichen, unendlichen LEBEN existieren, kann unsere Existenz nicht einfach ausgeschaltet werden. Mir wurde klarer, dass die Verleumdung, Folter und Kreuzigung Jesu als menschliche Ereignisse nicht dem wirklichen, geistigen Bild entsprachen und das ewige Gesetz des LEBENS nicht ändern konnten.

Dann erkannte ich, dass ich mich nicht damit aufhalten durfte herauszufinden, ob ich am Klima oder an Verschleimung der Atemwege litt oder vielleicht durch die Gedanken und Gefühle anderer „angegriffen“ worden war. Die Wahrheit, an der ich festhalten musste, war das unveränderliche Gesetz des LEBENS – es regiert jeden Menschen als eine Idee GOTTES, das Ebenbild GOTTES, und das schließt mich ein. Ich konnte die unzerstörbare Einheit von uns allen mit unserem Vater-Mutter-GOTT, dem göttlichen LEBEN, offenen Herzens als wahr akzeptieren. Mein Denken war über die Angst hinausgegangen. Infolgedessen wurde meine Atmung normaler, und ich vertraute zuversichtlich auf die heilende Macht der göttlichen WAHRHEIT.

Zwei Tage später übte ich wieder mein Amt als Erste Leserin meiner Zweigkirche Christi, Wissenschaftler, aus und fühlte nichts als große Dankbarkeit und Freude über die Lektionen, die Jesu Auferstehung beinhaltete.

Diese Heilung verlieh mir eine neue Dankbarkeit für Ostern, das in aller Welt gefeiert wird. Obwohl viele auf die Last der Kreuzigung fokussiert sind, finde ich es seit jeher wichtig, dankbar für den Sieg der Auferstehung von Christus Jesus am dritten Tag nach der Kreuzigung zu sein.

Die Auferstehung war der Beweis des Gesetzes des ewigen LEBENS, das den Menschen regiert. Sie hat das Denken der Welt noch mehr für die Verheißung des „ewigen Lebens“ (siehe Johannes 3:16) geöffnet. Ja, wenn wir alle Demonstrationen der göttlichen LIEBE betrachten, die Christus Jesus erbracht hat, dann erkennen wir, dass sie dem Wohl der Menschheit gedient haben. Seine Arbeit und seine Werke bewirkten ein erhebliches Umdenken,

wodurch die Menschen eine umfangreichere, höhere und umfassendere Perspektive erhielten, die weit über ihre begrenzten Vorstellungen und ein den materiellen Gesetzen ergebene Leben hinausging.

Jesus lehrte, dass GOTT GEIST ist, und die Christliche Wissenschaft erhellt die Tatsache, dass wir als GOTTES Widerspiegelung geistig, vollkommen und in GOTT sicher sind. Diese Verheißung erstreckt sich auf alle Zeiten. Wir können erwarten, uns erhoben zu fühlen, wenn wir die Auferstehung als Teil der beweisbaren Wissenschaft des Christus erkennen, die im Leben jedes Menschen zum Tragen kommt. GOTT, das göttliche LEBEN, ist Alles-in-allem. Da dies wahr ist, kann es kein Gegenteil mit Namen Tod geben. Es gibt nur LEBEN und den Ausdruck des LEBENS – uns alle.

Ein Synonym für *Auferstehung* ist *Erwachen*, das immer dann stattfindet, wenn wir erkennen, dass die Tätigkeit GOTTES, des Guten, alles ist, das in jedem Aspekt unseres Lebens wirklich existiert.

Vielleicht fühlen wir uns von den Lasten dieser Welt geknechtet und meinen, die Hoffnung zu verlieren. Die Verheißung der Auferstehung, die sich auf die geistige Tatsache gründet, dass LEBEN, GOTT, Alles-in-allem ist, kann uns aus Verzweiflung und einer „gestorbenen“ Hoffnung herausheben. Das Gesetz des LEBENS und der LIEBE ist ewig und unendlich. Es regiert alle. Der von Christus Jesus erbrachte Beweis, dass es keinerlei Tod gibt, vertreibt jeden Glauben an einen Tod. Gedanken über den Tod oder die Abwesenheit von Wahrheit, Liebe, Güte, Frieden, Leben können erlöst werden, wenn wir zu einer klareren Sicht dieser geistigen Tatsachen erwachen. Wenn wir diesen Tatsachen im Gebet auf den Grund gehen und uns auf die Wirklichkeit gründen, dass GOTT alles LEBEN ist, dann erkennen wir, dass das Gute in jeder Form unzerstörbar ist.

WAHRHEIT ist unzerstörbar, denn LEBEN und WAHRHEIT sind synonym miteinander. Dasselbe trifft auf LIEBE zu; sie ist ewiglich bei uns. Und wir existieren in alle Ewigkeit als der Ausdruck von LEBEN, WAHRHEIT und LIEBE. Güte und Frieden sind Attribute GOTTES und werden in der gesamten Schöpfung der LIEBE zum Ausdruck gebracht, wodurch sie

immer zugegen sind und in unzähliger Weise zum Ausdruck kommen.

Wenn wir uns bewusst machen, dass LEBEN Alles ist, können wir den Herausforderungen vor uns mutig und stetig die Stirn bieten. Wir erkennen, dass ein Glaube an den Tod jeder Grundlage und Daseinsform entbehrt. Wir werden zu der Verheißung von LEBEN erweckt und zu der Erkenntnis neuer Möglichkeiten des Guten erhoben. Für uns liegt die Auferstehung in einer Verheißung des unendlichen, ewigen, immer aktiven Gesetzes des LEBENS, das wir nach und nach demonstrieren können – wir müssen nicht auf etwas Gutes warten, das irgendwann in der Zukunft kommt.

Als der geliebte Ausdruck von LEBEN und LIEBE erben wir das Himmelreich, das hier und jetzt präsent ist. In diesem Reich gibt es nur reichhaltiges LEBEN und unendliches Gutes. Wir können dankbar sein für den von Christus Jesus erbrachten Beweis dieser ewigen Wahrheit, die uns alle segnet.

---

## Vergebung ist geistige Befreiung

*Liesl Ehmke*

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 8. Dezember 2025 im Internet.

**Eine gute Freundin**, die mit einem Problem kämpfte, vertraute mir kürzlich an, sie befürchte, einer Heilung nicht würdig zu sein. Obwohl ich wusste, dass es keinen Grund für dieses Gefühl der Unwürdigkeit gab, und ihr versicherte, dass sie von Natur aus einen hohen Wert hat, machte mich diese Unterhaltung nachdenklich. Ich erkannte, dass ich hinsichtlich eines langjährigen Konflikts mit einem Familienmitglied ähnliche Gedanken hegte.

Jahrelang hatte ich geglaubt, es reiche aus, Distanz zu wahren, um den Konflikt im Zaum zu halten, doch immer wenn ich an die Beziehung dachte, merkte ich,

dass ich mich in einem Kreislauf aus Selbstvorwürfen, Selbstmitleid und Bitterkeit befand. Jetzt verstand ich zum ersten Mal, dass ich mich vielleicht unwürdig fühlte – nicht nur der Liebe dieses Familienmitglieds, sondern auch der Liebe GOTTES.

Mary Baker Eddy, die Entdeckerin der Christlichen Wissenschaft, ließ sich bei Fragen immer wieder von der Bibel inspirieren, und ich beschloss sofort, dasselbe zu tun – ich erhoffte mir eine höhere Sichtweise von Würdigkeit und Liebe, durch die Heilung erlangt werden konnte.

Im Matthäusevangelium (9:2–7) lesen wir, wie Jesus einen Gelähmten geheilt hat. Ich kannte die Geschichte gut, war aber wieder aufs Neue davon beeindruckt, dass Jesus die Sünden des Mannes vergab, *bevor* er die Lähmung heilte. Diesmal fragte ich mich: Wieso hatte Vergebung in diesem Fall Priorität? Ich kam zu dem Schluss, dass Jesu Herangehensweise eine wichtige Wahrheit offenbart: Vergebung und Heilung sind auf eine Weise verknüpft, die uns auf tiefster Ebene umwandelt. Sie zeigen uns unser Potenzial, göttliche Gnade zu erkennen.

Einer der wichtigsten Aspekte von Jesu Mission war seine Fähigkeit, den Menschen zu vermitteln, dass sie der Liebe GOTTES würdig waren. Dadurch, dass er ihnen versicherte, ihre Sünden seien vergeben, nahm er ihnen das, was einer Heilung im Weg stand: das Gefühl der Unwürdigkeit und die Selbstvorwürfe. Da Jesus wusste, dass die Schriftgelehrten – Experten für jüdische Gesetze – im Stillen seine Befugnis dazu leugneten, fragte er sie: „Warum denkt ihr so Böses in euren Herzen? Was ist denn leichter, zu sagen: ‚Dir sind deine Sünden vergeben‘, oder zu sagen: ‚Steh auf und geh‘?“

Als ich an mein Familienmitglied dachte, erkannte ich, dass Vergebung eine machtvolle Art geistiger Befreiung ist. Wenn wir an Schuld, Ressentiments oder Selbstvorwürfen festhalten, hindern wir uns selbst daran, wahre Freiheit und Gesundheit zu erleben. Die Christliche Wissenschaft lehrt, dass Sünde kein unauslöschlicher Makel ist, sondern eine falsche Sicht auf uns selbst, und dass diese falsche Sichtweise verschwindet, wenn wir unsere wahre Natur als GOTTES

Ebenbild erkennen, wodurch wir die Sünde aufgeben können. Und wenn wir begreifen, dass GOTTES Liebe vorbehaltlos und immer gegenwärtig ist, hören wir auf, an Schuldgefühlen oder Ressentiments festzuhalten, und öffnen uns für eine Heilung.

Anderen zu vergeben ist ein unverzichtbarer Bestandteil dieses Weges. Jesus lehrte uns im Gebet des Herrn (Matthäus 6:12): „Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir unseren Schuldigern vergeben.“ Diese reziproke Beziehung macht uns bewusst, dass uns das Aufgeben von Ressentiments anderen gegenüber von einer Last befreit und den Weg für Frieden und Wohlbefinden ebnet. Mrs. Eddy schreibt: „Jene Worte unseres teuren, hinscheidenden Erlösers, von Liebe zu seinen Feinden getragen, erfüllen mein Herz: ‚Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun!‘ Meine Schriften heilen die Kranken, und ich danke GOTT, dass ich in den vergangenen vierzig Jahren Böses mit Gutem vergolten habe und dass ich mich auf Ihn als meinen Zeugen für die Wahrheit dieser Behauptung berufen kann.“

Was wir lieben, bestimmt, was wir sind“ (*Die Erste Kirche Christi, Wissenschaftler, und Verschiedenes*, S. 270).

Ich musste nicht nur das Familienmitglied von meinen lieblosen Gedanken über dessen Verhalten befreien, sondern auch alle lieblosen Gedanken loslassen, die ich über mich selbst hegte. „Der Weg, den Irrtum aus dem sterblichen Gemüt zu entfernen, ist der, die Wahrheit mit Fluten der LIEBE einströmen zu lassen“, schreibt Mrs. Eddy in *Wissenschaft und Gesundheit* (S. 201). Und in dem Maße, wie wir Wahrheit in unsere Gedanken einströmen lassen, nehmen wir jeden Menschen, uns eingeschlossen, in seiner wahren Natur als geistig und rein wahr. Erbarmen und Reinheit können mit einer scharfen Verurteilung oder Schuldzuweisung nicht koexistieren. Vielmehr zeigen sie uns, dass jeder Mensch einer Umwandlung fähig ist, was für eine Tat er auch begangen haben mag.

Vergebung spiegelt unsere Erkenntnis des gottgegebenen Wertes und Potenzials eines jeden Menschen wider. Das ist kein einmaliger Vorgang, sondern muss zur Gewohnheit werden. Und es ist nicht immer einfach. Doch wenn wir es als Ausdruck

von GOTTES Liebe erkennen, verstehen wir, dass Vergebung kein persönliches Opfer, sondern ein göttliches Geschenk an unser Herz und das der anderen ist. Dieses Geschenk ist viel mehr als eine emotionale Befreiung, es ist die Erkenntnis, dass Verletzungen oder Fehler der Vergangenheit uns nichts anhaben können. Uns dieser Wahrheit aktiv bewusst zu sein befähigt uns, die heilende Liebe zu zeigen, die Jesus verkörpert hat.

Ich fing an zu erkennen, dass Jesu Lehren uns dazu einladen, Vergebung nicht als Entschuldigung eines Vergehens, sondern als die Offenbarung der wahren Identität als GOTTES Kind zu betrachten – unserer und der aller Beteiligten. Als Jesus den Gelähmten heilte, bekräftigte er dessen rein geistige Identität als GOTTES ewig vollständige Schöpfung, wodurch seine körperliche Gesundheit wiederhergestellt wurde. Das zeigte, dass zu einer Heilung die Anerkennung unserer ungebrochenen Beziehung zu GOTT gehört. Durch die Linse dieser geistigen Tatsache betrachtet zeigt uns Jesu Heilarbeit ein Modell für Vergebung, das praktische Auswirkungen hat und auch Menschen umwandelt.

In dem Maße, wie wir unser Verständnis der Christlichen Wissenschaft vertiefen, lernen wir, dass die göttliche LIEBE, GOTT, uns ermächtigt, uns und anderen unbegrenzt zu vergeben. Diese Wahrheit anzuerkennen befähigt uns, unser wahres Selbst zu erleben.

Und ich begriff, dass Vergebung kein passiver Vorgang ist. Sie ist ein aktiver Prozess, der von uns verlangt, unser Denken beständig höher zu heben, damit wir die Allheit der göttlichen LIEBE anerkennen. Wenn wir vergeben, spiegeln wir nicht nur GOTTES Liebe wider, sondern kräftigen unser Verständnis von GOTTES Allheit.

Wir lesen in *Wissenschaft und Gesundheit* (S. 13): „LIEBE ist unparteiisch und universal in ihrer Anwendbarkeit und in ihren Gaben.“ Das ist ein Hinweis darauf, dass Vergebung ein natürlicher Ausdruck des Wesens der göttlichen LIEBE ist, nicht etwas, das wir durch menschlichen Einsatz bewirken; GOTTES Liebe wird dadurch in unserem Herzen deutlich und entfernt sanft alles, das Ihm unähnlich ist.

Stellen Sie es sich so vor: Schuld, Ressentiments und Angst lösen sich mit der Erkenntnis, dass wir bereits geliebt und vollständig sind, vollkommen auf. Genau das wurde mir klar. Als ich anfing, mich und mein Familienmitglied ganz und gar in diesem neuen Licht des Guten zu betrachten, bemerkte ich eine Veränderung in meinem Denken – eine Befreiung von einer Last, die ich jahrelang getragen hatte. Obwohl unsere äußerliche Beziehung noch nicht vollständig wiederhergestellt ist, trage ich keine Ressentiments mehr mit mir herum. Ich empfinde einen tiefen inneren Frieden und liebe dieses Familienmitglied vorbehaltlos. Heute bin ich offen und erwarte eine gegenseitige Liebe; ich bin sicher, dass GOTTES Liebe uns beide regiert.

Dieses Umdenken hat eine ruhige Klarheit mit sich gebracht, als ich bewusst alle Schuldzuweisung losließ und mich der Führung der LIEBE übergab. In diesem Augenblick verstand ich, dass das den Kern der Christlichen Wissenschaft ausmacht: das Verständnis, dass uns bereits vergeben wurde und dass wir vollständig von GOTTES Liebe umgeben sind. Wie würden Sie sich fühlen, wenn Sie wüssten, dass Ihre Heilung jetzt und für immer vollständig ist? Solch eine Versicherung ist nicht nur tröstlich, sondern wandelt uns zutiefst um, denn sie befähigt uns, den dauerhaften Frieden und die beständige Gesundheit zu erleben, die uns bereits wahrhaft zu eigen sind.

Indem wir Jesu Beispiel der Vergebung folgen, sorgen wir dafür, dass unser Herz bereit für diese Heilung und fähig ist, diese Gnade auch auf andere auszuweiten. Damit entdecken wir, dass Vergebung keine noble Tat ist, sondern die göttliche LIEBE widerspiegelt und unsere wahre, geistige Identität verdeutlicht. Auf diesem Weg erleben wir die Vollständigkeit, die Jesus all denen demonstrierte, die er heilte. Und wir erleben die heilende Macht der LIEBE in unserem eigenen Leben.

# Wie denken Sie über die Bibel?

Eric Nager

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 19. Januar 2026 im Internet.

**Betrachten Sie die Bibel** als eine Sammlung schöner Literatur und poetischer Texte? Als Berichte über berühmte Personen und bekannte Ereignisse vor langer Zeit? Als eine wichtige Anleitung zur Anbetung GOTTES und für ein sinnvolles Leben? Vielleicht als eine Mischung aus allen dreien. Oder vielleicht haben Sie noch nie über die Bibel nachgedacht oder finden nicht, dass sie für Ihr Leben und die heutige Zeit relevant ist.

Wie auch immer Ihre Antwort ausfallen mag, es ist an der Zeit, die Bibel ganz neu zu betrachten. Wo sonst können Sie die Lösung für jedes Problem im menschlichen Leben finden, ob Krankheit – einschließlich scheinbar aussichtsloser Fälle – über schwierige persönliche Beziehungen bis hin zu Konflikten zwischen Nationen?

Je besser wir mit der Bibel vertraut sind, desto besser verstehen wir GOTT und desto mehr gewinnen wir an Nähe zu Ihm. Dann verstehen wir, dass GOTT sich im Verlauf der Zeit nicht geändert und auch nichts von Seiner Kraft eingebüßt hat, diejenigen, die sich Ihm zuwenden, zu heilen und zu retten. Dann sind wir besser in der Lage, nicht nur uns selbst zu helfen und zu heilen, sondern auch andere. Wir lesen in der Bibel (2. Timotheus 3:16, 17): „Die ganze Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Besserung und zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes vollkommen und zu jedem guten Werk befähigt sei.“

Die Entdeckerin der Christlichen Wissenschaft Mary Baker Eddy musste viele persönliche Herausforderungen überwinden und hat dabei die Erkenntnis erlangt, dass „die Bibel ... das Rezept für alles Heilen“ enthält (*Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift*, S. 406). Sie hat die Bibel von Kind an geliebt. Da sie in der ersten Hälfte ihres langen Lebens ständig mit gesundheitlichen Problemen

konfrontiert war, hat sie die verschiedensten Methoden probiert, um Heilung zu erlangen, darunter auch Homöopathie. Doch nach einem Unfall, bei dem sie schwere Verletzungen erlitten hatte, bat sie um ihre Bibel. Laut einer Biografie schlug Mrs. Eddy die Bibel auf und „ging an, in einem der Evangelien die Geschichte eines Mannes zu lesen, der nicht laufen konnte. Jesus heilte ihn mit dem Befehl: ‚Steh auf und geh!‘“

„Als ich das las, dämmerte mir die heilende WAHRHEIT auf“, erklärte Mary später. Jesu Worte: ‚Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich‘ kamen ihr mit solch einer leuchtenden Klarheit in den Sinn, dass sie eine Macht und Kraft empfand, die nicht aus ihr erstanden war. Als sie dann wieder an ihren Körper dachte, merkte sie, dass die Kälte und die Schmerzen vergangen waren und sie aufstehen und ins Nebenzimmer gehen konnte.“

In der Biografie wird berichtet, dass sie in dem Augenblick nicht verstand, wie sie geheilt worden war: „Sie wusste nur, dass sie etwas Wundervolles erkannt hatte, ‚nämlich LEBEN in und von GEIST‘, wie sie später erklärte, eine vollständig andere, leuchtendere Wirklichkeit als das, was die materiellen Sinne präsentieren“ (Isabel Ferguson und Heather Vogel Frederick, *A World More Bright: The Life of Mary Baker Eddy* [Die lichte Welt: Das Leben von Mary Baker Eddy], S. 60–61).

Anschließend verbrachte Mrs. Eddy mehrere Jahre damit, in der Bibel zu forschen, über das Gelernte nachzudenken, die Brocken der Wahrheit, die sie dabei gewann, anzuwenden, indem sie andere heilte und unterrichtete – und zu schreiben. Weitere Jahre wurden benötigt, um *Wissenschaft und Gesundheit* zu schreiben und herauszugeben, das Buch, das sie zum Lehrbuch der Christlichen Wissenschaft erklärte. Dieses Buch – das Mrs. Eddy über Jahrzehnte immer wieder überarbeitete, um die Lehren so klar und verständlich wie möglich darzustellen – sollte die Bibel keineswegs ersetzen, sondern es sollte der Leserschaft einen guten Zugang zur Bibel bieten bzw. helfen, sie geistig zu verstehen.

Mrs. Eddys eigene Liebe für die Bibel und ihr jahrelanges Bestreben, eine geistige Perspektive der darin enthaltenen Lehren zu erlangen, hatten schließlich zu dem Schlüsselmoment der Inspiration geführt, als sie 1866 geheilt wurde und die Christliche Wissenschaft entdeckte. Die von ihr gegründete Kirche – die Kirche Christi, Wissenschaftler – war dazu bestimmt, „das ursprüngliche Christentum ... wieder einzusetzen“ (*Handbuch der Mutterkirche*, S. 17), einschließlich der Art von Heilung, die Jesus vollbrachte. Und so erklärt der erste Glaubenssatz der Kirche auch, dass Christliche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler „das inspirierte Wort der Bibel zu [ihrem] geeigneten Führer zum ewigen LEBEN“ nehmen (*Wissenschaft und Gesundheit*, S. 497).

Ich habe mit der Bibel als meinem Führer mehrere Heilungen erlebt. Eine, die mir besonders in Erinnerung geblieben ist, war eine Zerrung des hinteren Oberschenkelmuskels. Beim Sprinten fühlte ich plötzlich, wie etwas riss, gefolgt von einem stechenden Schmerz hinten am Oberschenkel. Laut medizinischer Prognosen kann es mehrere Wochen dauern, bis solch eine Verletzung verheilt ist, doch ich musste einige Tage später in Verbindung mit meinem Militärdienst einen 3,25 km Lauf innerhalb einer vorgegebenen Zeit absolvieren (siehe „Leg injury healed“ [Beinverletzung geheilt], *Christian Science Sentinel*, 28. September 2015).

Ich war mutlos, weil es weh tat zu gehen, geschweige denn zu laufen. Doch in der Woche des anberaumten Laufs stieß ich beim Lesen der wöchentlichen Bibellektion aus dem *Vierteljahresheft der Christlichen Wissenschaft* auf diese Stelle in der Bibel (Hebräer 12:12, 13): „Richtet die müden Hände und die wankenden Knie wieder auf und macht gerade Bahn für eure Füße, damit das Lahme nicht strauchelt, sondern vielmehr gesund wird.“ Mit diesen Worten fand bei mir ein augenblickliches Umdenken statt. Ich musste mich nicht einer Verletzung unterwerfen, von der ich wusste, dass GOTT sie mir nicht geschickt hatte, sondern ich konnte die Vorstellung, lahm zu sein, aus meinem Denken verbannen. Wenn die Verletzung nicht in meinem Denken war, das den Körper regiert, so argumentierte ich, dann konnte sie mir kein Leid zufügen.

Ich hatte durch mein Studium der Christlichen Wissenschaft gelernt, dass es nur ein GEMÜT – GOTT – gibt und dass alles wahre Denken ein Ausdruck dieses GEMÜTS ist. Dieses GEMÜT ist vollständig gut und ist sich keinerlei Verletzung oder Krankheit bewusst, sondern bringt nur Gesundheit und Frieden zum Ausdruck. Es ging mir zügig besser, und ich konnte ein paar Tage später meinen vorgeschriebenen Lauf mit guter Zeit und in Freiheit und Freude absolvieren.

Diese Heilung demonstriert für mich, dass „die ganze Schrift ... von GOTT eingegeben“ ist und dass das inspirierte Wort die gesamte Macht GOTTES hinter sich hat. GOTT, GEIST, spricht Sein Wort zu jedem, überall. Und wenn unser Denken einmal davon berührt ist, können wir nicht zu der alten, materialistischen Denkweise zurückkehren. Unser Denken und unser Leben bessern sich. Körperliche Heilungen, wie ich sie erlebt habe, sind ein Nebenprodukt.

Wenn wir die Bibel aufnahmebereiten Herzens und mit dem Bestreben lesen, sie geistig zu verstehen, stellen wir fest, dass sich unsere Einstellung der Bibel gegenüber ändert. Für uns hat sie einen so viel höheren Stellenwert als nur eine geschichtliche Aufzeichnung oder ein Dokument, das keine Relevanz für unser heutiges Leben hat. Vielmehr verstehen wir, dass sie in jedem Alter und jeder Situation Führung und Hilfe bereitstellt, denen wir vertrauen können. Sie ist in der Tat ein Rezeptbuch für alles Heilen. Und unsere Denkweise über sie ist keine Nebensächlichkeit. Mrs. Eddy schreibt in ihrer *Botschaft an die Mutterkirche für 1902* (S. 4–5): „Unsere Gedanken über die Bibel drücken sich in unserem Leben aus.“

---

## Jetzt leben!

*Fujiko Signs*

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 13. Oktober 2025 im Internet.

**Haben Sie schon mal** an das ewige Leben gedacht? Die meisten Glaubensrichtungen lehren, dass man das ewige Leben nach dem Tod im Himmel, im Reich GOTTES, als Belohnung erlangt. Doch gemäß der Bibel hat Christus Jesus selbst gesagt: „Wenn jemand mein Wort hält, dann wird er den Tod nicht sehen in Ewigkeit“ (Johannes 8:51) und „Das Reich Gottes ist inwendig in euch“ (Lukas 17:21). Wie soll man das, was er damit meinte, verstehen und selbst erleben?

Eines der wichtigsten und herausragendsten Dinge, die Jesus in seinen Lehren und seiner Heilpraxis tat, war, GOTT immer als unseren Vater zu betrachten (siehe beispielsweise das Gebet des Herrn, das in Matthäus 6:9 beginnt). Die Bibel impliziert, dass GOTT eine fühlbare, liebevolle, allwissende und allmächtige Gegenwart für Jesus war. In allem, was Jesus sagte und tat, gab er seinem Vater die Ehre. Sein grundsätzliches Verständnis von GOTT und seiner Beziehung zu seinem Vater war die Grundlage seiner Heilarbeit.

Es war und ist noch immer radikal, GOTT als Vater und Mutter zu bezeichnen. Und da die Bibel GOTT als GEIST beschreibt, bedeutet dies, dass GOTTES Kinder – die Nachkommen des GEISTES – geistig sind. Das inwendig in uns befindliche Reich GOTTES wird erkannt und ewiges Leben unser einziges Leben, wenn wir das Bewusstsein der Sterblichkeit verlieren und stattdessen die Wirklichkeit des *einen* allumfassenden GEISTES annehmen. Diese Wirklichkeit ist nicht in weiter Ferne; sie ist uns so nahe wie unser eigenes Herz, das sich nach GOTT sehnt.

Wenn wir unsere Identität in GOTT, GEIST, erkennen, nehmen wir ganz natürlich auch unser unsterbliches Selbst wahr – nicht als Sterbliche, die später unsterblich werden, und auch nicht als jetzt materiell und später geistig. Das macht den Kern der Lehre der Christlichen Wissenschaft aus.

Die Werkzeuge, die notwendig sind, um dieses Konzept zu begreifen, haben wir bereits erhalten, denn GOTT hat jedem Menschen große Gaben gegeben, und dazu gehört unsere Denkfähigkeit. Diese Gabe befähigt uns, das Geistige oder Metaphysische zu betrachten, das uns aus begrenzenden materiellen Umständen befreit. Diese Fähigkeit, geistige Wahrheit und Gutes

zu erkennen, nennt die Entdeckerin der Christlichen Wissenschaft Mary Baker Eddy unseren natürlichen „geistigen Sinn“.

Ein anderes Werkzeug, das uns zur Verfügung steht, um GEIST und das Geistige zu erkennen, ist Gebet. Gebet wird möglich durch unsere Freiheit zu denken und unsere natürliche Verbindung zu diesem liebevollen Vater-Mutter-GOTT, der Quelle unserer Intelligenz, unserer Gesundheit, unserer Harmonie und unseres Lebens. Diese Quelle mag für das menschliche Auge unsichtbar sein, doch sie ist für den geistigen Sinn vollständig erfassbar.

Beim Beten erfahren wir mehr über unsere wahre Beziehung zu GOTT und welchen hohen Wert sie hat; und Jesus verkörperte sie so umfassend, dass er den Titel Christus bekam. Jesus war eins mit seinem Vater-Mutter-GOTT.

Mrs. Eddy beschreibt den Schlüssel zum ewigen Leben im Lehrbuch der Christlichen Wissenschaft, *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift*, folgendermaßen (S. 264): „Wenn die Sterblichen korrektere Anschauungen über GOTT und den Menschen erlangen, werden zahllose Dinge der Schöpfung sichtbar werden, die vorher unsichtbar waren. Wenn wir uns vergegenwärtigen, dass LEBEN GEIST ist – niemals in noch von der Materie –, dann wird sich dieses Verständnis zur Selbstvollendung erweitern, alles in GOTT, dem Guten, finden und kein anderes Bewusstsein benötigen.“

Einmal bat mich ein Mitglied einer Vereinigung der Christlichen Wissenschaft, einen Patienten im Krankenhaus zu besuchen, der im Koma lag. Nach einer jahrelangen Krebsbehandlung hatte der Mann das Bewusstsein verloren und war vom Ärzteteam aufgegeben worden. Mit Erlaubnis seiner Familie saß ich still neben dem Patienten und betete, indem ich GOTT als sein einziges Leben erkannte. Schon bald kamen mir andere Namen für GOTT in den Sinn, darunter LEBEN und LIEBE. Der geistige Sinn half mir, diesen Patienten mit all den Eigenschaften des LEBENS zu sehen, einschließlich Vitalität, Aktivität, Ausdauer und Freude. Ich war überzeugt, dass GOTT den Mann als

ein liebenswertes Kind, als liebenswürdig, großzügig, rein und gut betrachtete.

Nachdem ich in dieser Weise gebetet hatte – nicht länger als eine Viertelstunde –, sah ich, dass der Mann die Augen aufschlug. Und nicht nur das, er setzte sich ohne Hilfe auf und wollte den gesamten Flur seiner Station ohne Hilfestellung entlanggehen. Ich erfuhr, dass er seit Monaten keinen Schritt getan hatte.

Ich kehrte an den folgenden fünf Tagen zum Krankenhaus zurück, und während dieser Zeit nahm er an Kraft zu und kommunizierte freundlich mit seinen Kindern und Schwiegerkindern. Als der Herr erfuhr, dass ich keine Statue – keinen körperlichen Gott – angebetet hatte, wurde er neugierig. Ich erklärte, dass meine Gebete GOTT als LEBEN und LIEBE anerkannten. Der Mann sagte, GOTT sei immer ein vages bzw. fremdes Konzept für ihn gewesen, doch durch dieses neue Verständnis fühle er sich GOTT nahe. Er wollte mehr darüber wissen, wie ich betete, und interessierte sich für dieses neue Konzept von GOTT als LIEBE. In seinem Denken hatte sich eine Änderung vollzogen: Was einst fremd und unergründlich erschien, wurde nun vertraut und nachvollziehbar.

Wir unterhielten uns ausführlich, auch über den Zweck seines Lebens. Ich erfuhr, dass er als Kind davon geträumt hatte, Künstler zu werden. Bei meinem dritten Besuch zeichnete er in seinem Zimmer, und ich sah viele schöne Bilder. Seine Kinder entdeckten einen „neuen Vater“, während ich dort war.

Das Berührendste an dieser Erfahrung war, wie der Mann zu seinem wahren Selbst als Kind GOTTES erwacht war. Die Familie sagte, dass sein Wesen von einem tyrannischen zu einem liebevollen und freundlichen Mann umgewandelt worden war. Ich weiß nicht, ob jemand in der Familie angefangen hat, die Christliche Wissenschaft zu studieren, doch man konnte im Krankenhaus sehen, wie sehr dieser Mann bereit war, GOTT als ewiges LEBEN wahrzunehmen und einen wundervollen Einblick in das harmonische Himmelreich zu gewinnen.

Geistige Wahrheitsinhalte wie, dass GOTT LIEBE und GEIST ist, werden durch metaphysische Logik verständlich und durch Heilung praktisch umsetzbar.

Sie führen uns dazu, hier und jetzt einen Blick auf das Himmelreich zu erhaschen. Und dann erkennen wir, dass die Verheißungen von Christus Jesus, „Wenn jemand mein Wort hält, dann wird er den Tod nicht sehen in Ewigkeit“ und „Das Reich Gottes ist inwendig in euch“, dieselbe Bedeutung haben.

In Wirklichkeit sind geistige Ideen von GOTT, GEIST, die einzige Substanz unserer Identität, Gesundheit, Kraft und Intelligenz. Durch seine Worte zeigte Christus Jesus, dass die wahre Natur des Menschen geistig ist und dass der Erhalt des Körpers oder Lebens nicht von Materie und materiellen Gesetzen abhängig ist. Dass Leben bewahrt wird, erkennen wir durch den geistigen Sinn und die metaphysische Logik – inspiriert von Christus, WAHRHEIT, der die Wirklichkeit unserer Einheit mit GOTT offenbart.

In der göttlichen Metaphysik ist unser Leben als unendlich, unsterblich und unvergänglich definiert. Gebet befähigt uns zu sehen, dass GOTT niemals stagniert, sondern immer LEBEN ist und LEBEN zum Ausdruck bringt. Und mit unserem geistigen Sinn wird uns das Konzept von einem Lebensanfang und -ende fremd; es macht Gedanken des Sich-Erweiternden, Unendlichen und Reinen Platz. Dann fangen wir an, dauerhafte Erfüllung und Freiheit zu empfinden. Das ist das nahe Himmelreich.

In Wahrheit ist das Himmelreich das ewige Leben, in dem Sie, ich, wir alle leben; dort erleben wir Freiheit von Angst, Krankheit, Sünde und Tod. Metaphysische Logik wird unseren Weg aus Disharmonie unterstützen, und wir werden erleben, wie unsere gottgegebene Reinheit und Unschuld als das Himmelreich aufrechterhalten werden. Der geistige Sinn zeigt uns, dass wir uns in der Tat *jetzt* im ewigen LEBEN befinden.

---

# Eine verbesserte Auffassung vonnöten

Ron Mangelsdorf

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 15. Dezember 2025 im Internet.

**Alle Völker haben Auffassungen.** Das ist eines von den Dingen, die sämtlichen Menschen weltweit gemein sind. Unsere Überzeugungen sind die Grundlage für unsere Sicht auf die Welt, unsere Entscheidungsfindung und unser Handeln.

Ist es möglich, unsere Auffassungen zu ändern? Können wir neue und verbesserte Überzeugungen erlangen? Ja!

Beim Baumfällen mit einer Kettensäge bin ich beispielsweise zu der Überzeugung gelangt bzw. kann ich aus Erfahrung sagen, dass eine scharfe Sägekette viel bessere Arbeit leistet als eine abgenutzte. Dasselbe gilt in der Küche: Ein scharfes Messer schneidet Tomaten besser als ein stumpfes.

Abgesehen von Bäumen und Tomaten gibt es viele Bereiche, in denen eine verbesserte Auffassung für unseren Fortschritt unverzichtbar ist. Vielleicht erweist sich eine Überzeugung als minderwertig, und eine verbesserte Überzeugung wäre eine Hilfe dabei, das Denken in eine gesündere und konstruktivere Richtung zu lenken.

Ein Satz im Lehrbuch der Christlichen Wissenschaft, *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* von Mary Baker Eddy, ist in dieser Hinsicht besonders hilfreich für mich (S. 296): „Eine verbesserte Annahme ist *ein* Schritt aus dem Irrtum heraus und hilft, den nächsten Schritt zu tun und die Situation in der Christlichen Wissenschaft zu verstehen.“

Aus Erfahrung weiß ich, dass konstruktive und sinnvolle Änderungen auf einem verbesserten Denken aufbauen – eine Denkweise, die aus dem Begrenzten und Kleinen heraus in das Höhere und Erweiterte führt.

Diese verbesserte Art des Denkens gründet sich auf göttliche Metaphysik und das geistige Wesen

der Wirklichkeit. In der Metaphysik erfordert ein verbesserter Glaube eine Änderung des Denkens von einer materiellen Grundlage zu einer geistigen, von menschlichen bzw. sterblichen Gedanken zu der Bereitschaft, auf göttliche Gedanken zu lauschen. Es gibt immer Hoffnung auf Besserung auf der geistigen Grundlage, dass GOTT das *eine* unendliche GEMÜT ist – die Intelligenz selbst, denn unsere Intelligenz geht von GEMÜT aus. Das, was das göttliche GEMÜT weiß, geht weit über jegliche Technik des menschlichen Gemüts hinaus, wozu unter anderem positives Denken gehört, das sich auf die körperlichen Sinne stützt, um eine weniger gute Überzeugung mit einer besseren zu ersetzen.

Die Christliche Wissenschaft lehrt, wie man ein menschliches Sehnen nach etwas Besserem auf eine geistige Ebene erhebt, die nicht nur besser, sondern vollkommen ist. In *Wissenschaft und Gesundheit* (S. 258) wird dies als „das ungestillte menschliche Sehnen nach etwas Besserem, Höherem und Heiligerem, als der materielle Glaube an einen physischen GOTT und einen physischen Menschen“ bezeichnet. Eine geistige Herangehensweise bringt das Denken dem Wesen und Ursprung der Wirklichkeit näher. Sie hilft uns, unsere wahre Natur, unsere Nähe und Verbindung zu dem Höchsten Wesen zu verstehen, und dieses Verständnis heilt.

In der Bibel wird im Matthäusevangelium (4:17) berichtet, dass das erste, was Jesus am Anfang seiner Heiltätigkeit zu den Menschen sagte, „tut Buße“ war. Das griechische Wort, das hier für *Buße tun* verwendet wird, bedeutet „umdenken“ bzw. „Dinge neu bewerten“. Aus meiner Sicht sind Buße tun, umdenken, Dinge neu bewerten und unsere Auffassung verbessern alle ein Bestandteil von Jesu Botschaft.

Die Christliche Wissenschaft lehrt, dass Christus der in jedem menschlichen Bewusstsein vorhandene Einfluss GOTTES ist. Für den hebräischen Propheten Elia äußerte sich diese Gegenwart als ein „stilles, sanftes Sausen“ (1. Könige 19:12). Christus, die göttliche Manifestation GOTTES, die Jesus lebte und demonstrierte, ruft eine neue Denkweise hervor. Christus gibt uns den Anstoß, über das nachzudenken, was wir für richtig halten,

sodass unser Glaube und unser Verständnis besser, stärker und geistiger werden kann.

In dem Bestreben, mein eigenes Denken zu verbessern, halte ich während des Tages immer wieder inne und frage mich: „Was genau glaube ich in diesem Augenblick?“ Sobald ich die entsprechende Überzeugung identifiziert habe, halte ich mich dazu an, das akzeptierte Konzept zu verbessern, und bitte GOTT im Gebet, mir ein besseres zu offenbaren.

Kürzlich habe ich beispielsweise ein Renovierungsprojekt durchgeführt, das körperlich anstrengender war als meine übliche Arbeit. Kurz nachdem es abgeschlossen war, traten an verschiedenen Stellen meines Körpers Schmerzen auf. Sie wurden so stark, dass ich keine Linderung fand, egal ob ich stand, saß oder lag. Ich hielt inne und fragte mich: „Was genau glaube ich in diesem Augenblick?“ Es war deutlich, dass ich glaubte, die Schmerzen beruhten auf einer physischen Ursache und dass eine schwierige körperliche Arbeit sich irgendwie auf mein Wohlbefinden auswirken konnte.

Ich war sicher, dass ich das, was ich glaubte, verbessern konnte. Ich konnte diesen menschlichen Glauben an eine physische Ursache zügig mit einer besseren Auffassung ersetzen, ja mit der absoluten, geistigen Wahrheit, die ich im Verlauf der Jahre als Studierender der Christlichen Wissenschaft gelernt hatte: dass GOTT, GEIST, die einzige Ursache ist, dass es keine physische Ursache gibt und dass GOTT uns nicht für das Gute bestraft, das wir tun. Und ich wusste von vorherigen Heilungen, dass eine verbesserte Auffassung das Ergebnis einer korrekteren Sichtweise von GOTT und meiner wahren Natur als Seine geistige Idee ist.

Wie viele andere Menschen verstehe ich intuitiv, dass mein Leben aus mehr besteht als aus Fleisch und Knochen, ob es mir nun körperlich gut geht oder nicht. Ja, als Kinder GOTTES bringen wir alle von Natur aus geistige Eigenschaften zum Ausdruck, die vollständig gut, harmonisch und dauerhaft sind. Mit dieser verbesserten Auffassung ließen die Schmerzen augenblicklich nach. Innerhalb weniger Minuten waren sie vollständig verschwunden. Alle meine Sorgen waren aufgelöst, und mein Herz war voll

Dankbarkeit für die Erfüllung von GOTTES Versprechen des Fortschritts und Friedens, der Harmonie und Heilung.

In einem vor über 120 Jahren im *Christian Science Sentinel*, einer Schwesterzeitschrift des *Herolds*, erschienenen und in Auszügen in Mary Baker Eddys Buch *Die Erste Kirche Christi, Wissenschaftler, und Verschiedenes* (S. 10) nachgedruckten Artikel schreibt ein früherer Schüler Mrs. Eddys über den „umgestaltenden Einfluss“ verbesserter Auffassungen, der die Menschheit zu einer besseren, höheren und heiligeren Weiterentwicklung bringt: „Es ist unvermeidlich, dass der umgestaltende Einfluss der Christlichen Wissenschaft das Denken ihrer Anhänger verbessert, ihre verheißungsvollen Erwartungen vergrößert und ihre Leistungen steigert“ (Edward A. Kimball, „By way of reminder“ [Zur Erinnerung], 16. Mai 1903). Als ein Suchender nach der WAHRHEIT finde ich es ermutigend, Zeuge für die Macht verbesserter Auffassungen zu sein.

---

## „Es ist vollbracht“

*Grace Ngoindai Ajayi*

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 1. Dezember 2025 im Internet.

**Als Christus Jesus am Kreuz sprach:** „Es ist vollbracht“ (Johannes 19:30), verkündete er weit mehr als das Ende seines persönlichen Leidens oder das Ende seines menschlichen Lebens. Mit diesen Worten fand seine Mission – zu demonstrieren, dass materielle Gesetze keine wirkliche Macht über den Menschen haben, weil das Leben nicht in der Materie existiert – ihren triumphalen Abschluss.

Jesus würde bald aus dem Grab auferstehen und damit beweisen, dass das Leben todlos ist, und somit verdeutlichen, dass der Mensch ewig lebt. Er wusste, dass der Glaube, Leben sei endlich – beginnend mit der Geburt, menschliche Freuden und Leiden beinhaltend

und endend mit dem Tod –, völlig falsch war, und er war gekommen, um diese Lüge zu entlarven und zu überwinden.

Im Lehrbuch der Christlichen Wissenschaft, *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift*, schreibt Mary Baker Eddy (S. 6): „Er kam, um die Menschen zu lehren und ihnen zu zeigen, wie Sünde, Krankheit und Tod zerstört werden können.“ Basierend auf der Bibel, insbesondere den Worten und Werken Jesu, erklärt die Christliche Wissenschaft, dass die Kreuzigung und Auferstehung des Meisters keine Ereignisse waren, die dazu dienten, Leiden und Tod zu verherrlichen. Vielmehr dienten sie dazu, die ewige, unzerstörbare Natur von LEBEN, GOTT, und vom Menschen, der nach GOTTES Bild geschaffen ist, zu demonstrieren. Als Jesus sagte: „Es ist vollbracht“, könnte man sagen, dass er damit bekundete, dass das ihm übertragene Werk – die Enthüllung des wahren, geistigen Wesens des Menschen – vollständig vollbracht war.

Das griechische Wort, das mit „es ist vollbracht“ übersetzt wird, lautet *teleō*, was „vollenden“ oder „erfüllen“ bedeutet. Es steht nicht für Resignation, sondern für Sieg. Jesus hatte bewiesen, was er lehrte, nämlich: „Wer lebt und an mich glaubt, der wird niemals mehr sterben“ (Johannes 11:26). Seine Worte verkündeten, dass der Glaube an Leben und Tod in der Materie dem Menschen nichts anhaben kann.

Die Auferstehung Jesu war keine wundersame Ausnahme von den Naturgesetzen, sondern das unvermeidliche Ergebnis des Verständnisses des geistigen Gesetzes. Er sah, dass der wahre Mensch, der von GEIST erschaffen worden war, nie in den Machtbereich von Sünde, Krankheit oder Tod geraten war.

Durch die vielen Heilungen, die er bewirkte, und durch seine Auferstehung bewies Jesus die Unwirklichkeit von Sünde, Krankheit und Tod. Betrachten wir den biblischen Bericht über den blind geborenen Mann. Die Jünger Jesu glaubten, dass Sünde Macht über den Menschen hatte, und fragten ihn: „Meister, wer hat gesündigt, er oder seine Eltern, dass er blind geboren ist?“ Jesus antwortete: „Weder er noch seine Eltern

haben gesündigt, sondern an ihm sollten die Taten Gottes sichtbar werden“ (Johannes 9:2, 3). Dann heilte er den Mann.

Als er einen besessenen Mann „mit einem unreinen Geist“ traf, „der seine Wohnung in den Gräbern hatte“ und ständig schrie und sich mit Steinen schlug, trieb Jesus den unreinen Geist aus. Nachdem er erlöst worden war, hörte der Mann mit seinem wahnsinnigen Verhalten auf und saß „bekleidet und vernünftig“ da (siehe Markus 5:1–15). Jesus erkannte, dass der unreine Geist – die Geisteskrankheit – nie Teil des Mannes gewesen war, und dieses Verständnis ermöglichte es ihm, die Bürde des Wahnsinns von ihm zu nehmen.

Sogar im Angesicht von Hass, Verrat und Kreuzigung brachte Jesus Liebe, Güte und Vergebung zum Ausdruck. Sein vollständiges Bewusstsein von LEBEN als ewig, unversehrt und geistig war der Schlüssel. Er wusste, dass die Versorgung des Menschen durch die göttliche LIEBE niemals unterbrochen ist, selbst wenn der Augenschein der Sinne etwas anderes propagiert.

Was die Welt Tod nennt, hatte Jesus bereits als Lüge entlarvt, bevor der Stein von seinem Grab weggerollt wurde. Er hatte erkannt, dass der Tod keinen Platz in GOTTES Schöpfung hat, und er hatte ihn vollständig als falsches Konzept, als materielle Illusion, demaskiert.

Mrs. Eddy hat die Bedeutung des Werkes Jesu sehr genau erkannt. In *Wissenschaft und Gesundheit* schreibt sie (S. 45–46): „Jesu Schüler, die nicht genügend fortgeschritten waren, um den Triumph ihres Meisters völlig zu verstehen, vollbrachten nicht viele wunderbare Werke, bis sie ihn nach seiner Kreuzigung sahen und begriffen, dass er nicht gestorben war.“

Das Lehrbuch erklärt, dass die Auferstehung Jesu nicht die Umkehrung des Todes war, sondern der Beweis dafür, dass der Tod in der Wirklichkeit des Seins niemals stattgefunden hatte und niemals stattfinden konnte. Seine Feinde glaubten, ihn vernichtet zu haben; doch in Wahrheit waren ihre Handlungen machtlos gegen die Christus-Idee, die er verkörperte.

Der Satz: „Es ist vollbracht“ verkündet somit den dauerhaften, universalen Sieg des Christus, der

WAHRHEIT, über jeden sterblichen Glauben – über Sünde, Krankheit, Tod, Begrenzung, Angst, Mangel und Ungerechtigkeit. Die Mission von Jesus galt nicht nur ihm, sondern der gesamten Menschheit. Und sie setzt sich heute fort, da Christus – die göttliche Botschaft von der Allheit GOTTES und der geistigen Vollkommenheit des Menschen – zu jedem empfänglichen Herzen kommt und den Schleier des materiellen Sinnes lüftet.

Für jede und jeden von uns ist der Triumph von „Es ist vollbracht“ keine ferne historische Tatsache, sondern lebendige, gegenwärtige Wirklichkeit. Wir sind dazu aufgerufen, dem Beispiel Jesu zu folgen, indem wir uns selbst und andere so sehen, wie GOTT uns geschaffen hat – geistig, heil, frei, ewig – und indem wir uns weigern, Sünde, Krankheit oder Tod als Teil des Menschen zu akzeptieren.

Jeder Herausforderung, der wir uns stellen, und jeder Behauptung materieller Begrenzung kann mit der geistigen Überzeugung begegnet werden, dass Christus bereits den Sieg errungen hat. In Gegenwart scheinbarer Feinde können auch wir den Tisch der umfassenden Versorgung der LIEBE vorfinden, der bereits gedeckt ist.

In diesem Licht betrachtet ist „Es ist vollbracht“ ein ewiges Lied der Dankbarkeit, des Mutes und der Hoffnung. Es erklärt, dass GOTTES Werk – die Erschaffung des vollkommenen Menschen – bereits vollendet ist und dass nichts daran etwas ändern kann.

Diese Wahrheit lässt sich anhand eines einfachen Beispiels veranschaulichen. Eine Frau, die ihr Haus in mehreren Etappen baute, schickte mir eine Textnachricht, in der sie ihre Befürchtung zum Ausdruck brachte, die Arbeiten nicht abschließen zu können, da ihr das Geld für das Dach fehlte. Sie erklärte, dass alle Stellen, an die sie sich um Hilfe gewandt hatte, sie im Stich gelassen hätten. Die Nachricht war sehr lang und enthielt Details, um aufzuzeigen, wie real dieser Mangel war.

Ich schrieb drei Worte zurück: „Es ist vollbracht.“ Überzeugt davon, dass ich ihre Situation nicht vollständig verstanden hatte, schickte mir die Frau eine weitere lange Nachricht, in der sie auch die riesige Geldsumme erwähnte, die sie benötigte. Ich erinnerte

sie an die letzten Worte Jesu am Kreuz und versicherte ihr, dass im Reich GOTTES alles vollendet und nichts unvollständig ist. Zwei Stunden später schrieb sie mir, dass jemand ihr einen Kredit angeboten hatte, und dann erhielt ich die freudige Nachricht, dass die Arbeit innerhalb einer Woche erledigt worden war.

Die Erkenntnis, dass GOTTES Schöpfung vollständig und sehr gut ist, brachte auch schnelle Heilung, als ich während meiner Arbeit in unserem Leseraum der Christlichen Wissenschaft plötzlich krank wurde. Ich hatte Magenbeschwerden und fühlte mich schwach und fiebrig. Ich lag auf dem Boden hinter den Stühlen, betete inbrünstig und protestierte gegen die Lüge, dass GOTT Krankheit oder irgendetwas Böses geschaffen hätte. Ich bekräftigte, dass Christus Jesus, unser großer Beispielgeber, durch seine vielen Heilungen bereits die Unwirklichkeit von Krankheit bewiesen hatte. „Es ist vollbracht“, erklärte ich, überzeugt davon, mich auf die Autorität des Meisters stützen und die falschen Beweise der Sinne zurückweisen zu können.

Eine Aussage aus *Wissenschaft und Gesundheit* bestärkte mich darin (S. 278): „GEIST ist die einzige Substanz und das einzige Bewusstsein, das von der göttlichen Wissenschaft anerkannt wird.“ Als ich langsam aufstand, kam ein Kirchenmitglied in den Leseraum. Ich konnte zur vorderen Seite des Raumes gehen und den Mann begrüßen. Bald verschwanden alle Anzeichen der Krankheit, und ich war von großer Freude über das mächtige Wirken GOTTES erfüllt.

Mögen wir alle dieses Verständnis mit Lob und Dankbarkeit annehmen und uns täglich bemühen, die herrliche Wahrheit zu erkennen und zu demonstrieren, dass LEBEN GOTT ist, unendlich und ewig, und dass der Mensch, GOTTES geliebtes Kind, immer sicher, immer frei und immer lebendig in Ihm ist.

*Wissenschaft und Gesundheit* erklärt (S. 218-219): „Wenn wir zur Wahrheit des Seins erwachen, wird alle Krankheit, aller Schmerz, alle Schwachheit, alle Müdigkeit, alles Leid, alle Sünde, aller Tod unbekannt

sein und der sterbliche Traum wird für immer aufhören.“

absolute Hingabe des Denkens, der Energie und des Verlangens.“

---

## SCHLÜSSELMOMENTE IM GEISTIGEN WACHSTUM

---

# Wissbegierig über das unendliche LEBEN

*Herb Jung*

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 23. Februar 2026 im Internet.

**Als Jugendlicher habe** ich mich mit dem Tod beschäftigt. Auf der Oberstufe erwuchs daraus ein Interesse an GOTT, von dem Freunde, die Christliche Wissenschaftler waren, mir sagten, dass Er unendliches LEBEN ist.

Der Lebenswandel meiner Freunde hatte mich neugierig auf die Christliche Wissenschaft gemacht. Sie schienen jede schwierige oder hasserfüllte Situation mit Freundlichkeit und einer rücksichtsvollen, positiven Einstellung anzugehen. Als ich mehr über metaphysisches Heilen erfuhr, fing ich an, mich mit der Christlichen Wissenschaft zu beschäftigen – eine Entscheidung, für die ich bis heute dankbar bin.

Mary Baker Eddy, die Entdeckerin der Christlichen Wissenschaft, erklärt in *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* (S. 34), dass Jesu Auferstehung von den Toten anderen half, sich „zu der Wahrnehmung unendlicher Möglichkeiten“ zu erheben. Ich folgerte, dass diese Möglichkeiten aus einem tieferen Verständnis von GOTT als unendlichem GEMÜT, GEIST, SEELE, PRINZIP, LEBEN, WAHRHEIT und LIEBE erwachsen mussten und dass unser Wachstum im Leben daher kommt, dass wir Fragen über die Allheit GOTTES stellen und bestrebt sind, in Übereinstimmung mit dem zu leben, was wir über Ihn lernen. Wir lesen ferner in *Wissenschaft und Gesundheit* (S. 3): „GOTT zu verstehen ist das Werk der Ewigkeit und erfordert

Vor einigen Jahren nahm ich mir vor, zu meiner ursprünglichen Wissbegier und Begeisterung über die Christliche Wissenschaft zurückzukehren und *Wissenschaft und Gesundheit*, das Lehrbuch der Christlichen Wissenschaft, intensiv zu studieren. Mir kam der Gedanke, mich dabei auf den Begriff *unendlich* zu konzentrieren.

Statt das Lehrbuch wieder einmal zu lesen, wie ich das schon viele Male getan hatte, beschloss ich, es von Hand abzuschreiben. Diese Arbeit, *Wissenschaft und Gesundheit* mit einem Stift zu Papier zu bringen, wurde eine sehr tiefe und persönliche Erfahrung. Ich las und verinnerlichte Mrs. Eddys Worte auf neue Weise. Hin und wieder stellte ich amüsiert fest, dass ich beim vorherigen Lesen in Gedanken Worte ausgelassen oder durch andere ersetzt hatte, die ähnlich klangen oder aussahen, aber eine ganz andere Bedeutung hatten. Die Sätze Wort für Wort hinzuschreiben ließ die geistigen Wahrheitsgedanken, die ich las, in neuem Licht erscheinen.

Mein Durchbruch beim Versuch, den Begriff *unendlich* zu definieren, kam durch etwas, das ich eines Tages in einem Podcast hörte. Der Sprecher beschrieb den Unterschied zwischen einer Million und tausend Millionen auf eine für mich als Zuhörer gut nachvollziehbare Weise. Er teilte diese Zahlen in Zeiteinheiten ein: Eine Million Sekunden sind ungefähr elfeinhalb Tage, während tausend Millionen Sekunden etwas über einunddreißig Jahre sind.

Der Unterschied zwischen einer Million und tausend Millionen Sekunden überraschte mich, und ich dachte: „Wow, wie ist es dann mit dem Unterschied zwischen dem unendlichen GEMÜT, GOTT, und einem falschen Glauben, dass Intelligenz in einem begrenzten körperlichen Gehirn enthalten ist?“

Als ich meiner Frau davon erzählte, fügte ich hinzu: „Wenn ich versuchte, bis tausend Millionen zu zählen, würde ich wahrscheinlich knapp 32 Jahre dafür brauchen.“ Sie antwortete: „Aber du bräuchtest nur einen Augenblick, um tausend Millionen zu verstehen.“ Mit anderen Worten, die vollständige Idee von tausend

Millionen war bereits in meinem Denken enthalten, ohne dass ich bis dahin zählen musste.

Damit kam mir eine sehr wertvolle Erinnerung in den Sinn, nämlich meine Heilung von Allergien – die erste Heilung, die ich durch die Christliche Wissenschaft erlebt hatte. Sie kam, als ich beim Lesen von *Wissenschaft und Gesundheit* auf diesen Satz stieß (S. 14): „Werde dir einen einzigen Augenblick bewusst, dass LEBEN und Intelligenz rein geistig sind – weder in noch von der Materie –, und der Körper wird keine Beschwerden äußern. Wenn du an einem Glauben an Krankheit leidest, wirst du entdecken, dass du augenblicklich gesund bist. Leid wird in Freude verwandelt, wenn der Körper von geistigem LEBEN, von geistiger WAHRHEIT und LIEBE beherrscht wird.“ Ich hatte GOTT als das einzige LEBEN und die einzige Intelligenz, die mein Leben regiert, in einem kurzen Moment verstanden, und das hatte mich dauerhaft von allen Allergien befreit.

Ein paar Tage nachdem ich diese neuen Gedanken über die Unendlichkeit erlangt hatte, kochte ich unser italienisches Lieblingsgericht, bei dem man die Zutaten in sehr heißes Olivenöl geben muss. Ich hatte dieses Gericht schon unzählige Male gekocht, doch als ich diesmal das Spritzsieb vom Topf hob, um die Tomaten hinzuzufügen, explodierte der Topfinhalt und das heiße Öl samt Tomaten spritzte mir ins Gesicht.

Meine erste Reaktion war peinlicherweise, dass ich fluchte. Doch unmittelbar danach fielen mir zwei Stellen aus *Wissenschaft und Gesundheit* ein (S. 237): „Ein kleines Mädchen, das meinen Erklärungen gelegentlich zugehört hatte, verletzte sich schwer am Finger. Sie schien es nicht zu bemerken. Als sie danach gefragt wurde, antwortete sie unbefangen: ‚Es gibt keine Empfindung in der Materie.‘ Mit einem Lachen in den Augen sprang sie davon und fügte schnell hinzu: ‚Mama, mein Finger tut kein bisschen weh.‘“ Und an anderer Stelle (S. 165–166) lesen wir: „Dann befragst du dein Gehirn, um dich zu erinnern, was dir geschadet hat, während dein Heilmittel darin liegt, die ganze Sache zu vergessen; denn die Materie an sich hat keine Empfindung und nur das menschliche Gemüt kann Schmerz erzeugen.“

Die erste Stelle kam mir in den Sinn, denn sie war in der Bibellektion jener Woche aus dem *Vierteljahresheft der Christlichen Wissenschaft* enthalten, und die zweite Stelle hatte ich gerade aus *Wissenschaft und Gesundheit* abgeschrieben. Beide Stellen kamen als Gefühl und nicht einfach als Sätze zu mir, und zwar in einer Zeitspanne, die sich mit Worten nicht beschreiben lässt.

Ich hatte keine Schmerzen, lachte über den mir entschlüpften Fluch, wusch mir die Tomaten und das Fett ab und bereitete weiter das Abendessen vor. Meine Frau und ich aßen zusammen und schauten uns dann einen Film an. Mitten im Film musste ich die mentale Suggestion zum Schweigen bringen, dass die Heilung nicht abgeschlossen war und ich noch Folgen des Vorfalls zu erleiden hätte. Da kam mir diese Aussage in *Wissenschaft und Gesundheit* in den Sinn (S. 424): „Unfälle sind GOTT oder dem unsterblichen GEMÜT unbekannt, und wir müssen die sterbliche Grundlage der Vorstellung verlassen und uns mit dem *einen* GEMÜT vereinen, um die Vorstellung von Zufall in die richtige Auffassung von GOTTES unfehlbarer Führung umzuwandeln und dadurch Harmonie hervorzubringen.“

Ich verstand das so, dass sich ein Unfall zu keiner Zeit und nirgendwo zutragen kann, da GOTT das einzige GEMÜT ist. Ich hörte auf, mich mit dem Glauben zu beschäftigen, ich hätte ein eigenes materielles Gemüt, und konzentrierte mich auf die ewige Tatsache, dass das göttliche GEMÜT, unser Vater-Mutter-GOTT, vollständig gut ist und mich befähigt, Ihn als allmächtig, allgegenwärtig, allwissend und allerhaben zu kennen, und zwar jetzt, überall und in alle Ewigkeit. Die Angst verließ mich, und das heiße Öl hatte keinerlei Auswirkungen auf mich.

Erst zögerte ich, anderen davon zu berichten, denn ich war noch nicht damit fertig, *Wissenschaft und Gesundheit* abzuschreiben, und meine Erforschung des Konzepts *Unendlichkeit* war nicht annähernd abgeschlossen. Doch das erschien mir unsinnig, als ich mir bewusst machte: „Du erforschst die Unendlichkeit. Wann wirst du je zu einem Ende kommen? Berichte von der Sache!“

## Jahrzehnte christlich-wissenschaftlichen Heilens

Peter Durante

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 3. November 2025 im Internet.

**In den 1920er-Jahren** waren meine Eltern mit meinen beiden Schwestern und mir in den Catskill Mountains im US-Bundesstaat New York im Urlaub. Auf der Suche nach einer Unterkunft für die Nacht sahen sie ein Hinweisschild für ein Gasthaus und folgten ihm. Beim Abendessen am Gruppentisch nahm meine Mutter kaum etwas zu sich. Die freundliche Dame neben ihr bemerkte dies und fragte sie, warum sie so wenig aß. Meine Mutter erklärte, dass sie ein Magengeschwür hätte. Die Dame lud sie für nach dem Abendessen zu sich ins Zimmer ein, und meine Mutter nahm die Einladung an.

Dort las die Dame ihr aus der Bibel und einem Buch mit dem Titel *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* von Mary Baker Eddy vor. Meine Mutter fand das, was sie hörte, äußerst interessant und hörensenswert. In jener Nacht schlief sie gut, und am Morgen fühlte sie sich wohl und frühstückte mit Appetit.

Wir machten uns auf die Heimreise nach Brooklyn, New York, wo meine Mutter auf die Suche nach einer Kirche der Christlichen Wissenschaft ging. Schließlich entdeckte sie eine, die vier Häuserblocks entfernt war, und dort wurde sie später liebevoll als Mitglied aufgenommen. Meine Mutter litt nie wieder unter Magengeschwüren.

Mein Vater ging zusammen mit meiner Mutter zu den Gottesdiensten und fand sie gut. Er wollte, dass wir Kinder ebenfalls zur Kirche gingen, und

so wurden meine Schwestern und ich bei der Sonntagsschule angemeldet. Es gefiel uns, dort über Jesu Heilungen zu hören. Ich kann nicht dankbar genug für die liebevollen Lehrerinnen und Lehrer sein, die uns Bibelgeschichten erklärten und uns Hausaufgaben mit einem Bezug zu den Bibellektionen der Christlichen Wissenschaft gaben. Wir hatten auch Zugang zu Praktikerinnen und Praktikern der Christlichen Wissenschaft, die uns halfen. Unsere schulischen Leistungen besserten sich. Diese wundervollen Unterweisungen in der Sonntagsschule und von Praktikerinnen und Praktikern haben mir mein ganzes Leben lang geholfen. Meine Mutter wurde eine erfolgreiche Maklerin und betete beständig für ihre Familie und ihr Geschäft. Und sie bekam zwei weitere Kinder.

Nach dem Börsenkrach 1929, bei dem das ganze Land in eine Depression stürzte, erhielt meine Familie Hilfe, indem sie die Christliche Wissenschaft anwandte, um alle Bedürfnisse zu stillen. Einmal konnte mein Vater die Hypothek für ein Geschäftsgrundstück nicht bezahlen, das er besaß. Es sah so aus, als würde er es durch eine Zwangsversteigerung verlieren. Meine Mutter bat eine Praktikerin der Christlichen Wissenschaft, zu beten. Sie sprachen über geistige Ideen, und meine Mutter hat diese dann mit uns Kindern weiter besprochen. Ich weiß noch, wie wir über „die wissenschaftliche Erklärung des Seins“ aus *Wissenschaft und Gesundheit* (S. 468) und das Gebet des Herrn aus der Bibel mit der geistigen Auslegung in *Wissenschaft und Gesundheit* (S. 16–17) redeten.

Während dieses Zeitraums sagte mein Vater dem Kreditgeber, dass er den nötigen Betrag nicht bezahlen könne, und bot ihm eine Abtretungsurkunde für das Geschäftsgrundstück an, damit er es nicht zwangsversteigerte. Zur Überraschung meines Vaters sagte der Kreditgeber, eine Abtretungsurkunde sei nicht nötig. Mein Vater solle sie behalten und das bezahlen, was er konnte. So konnte mein Vater das Gebäude behalten, und irgendwann hatte er den Kredit abbezahlt.

Mit 19 Jahren wurde ich während des Zweiten Weltkriegs eingezogen und kam zu den Seabees, der Bautruppe der US-Navy. Ich musste weder kämpfen

noch jemanden töten, wofür ich sehr dankbar bin. Einmal, als wir mit einem Schiff im südchinesischen Meer unterwegs waren, um in der Gegend von Manila einen zerstörten Ort wiederaufzubauen, schliefen wir unter den Lastwagen und Planierdraht an Deck. Wir gerieten in einen heftigen Sturm, der das Schiff schwer ins Schlingern brachte. Es neigte sich so stark zur Seite, dass ich Angst hatte, wir könnten untergehen. Mir fiel die Geschichte von Jesus und seinen Jüngern in einem Sturm auf dem See von Galiläa ein. Ich dachte an die göttliche Macht, die Jesus und seine Mannschaft gerettet hatte, und dass diese Macht auch unser Schiff und unsere Mannschaft retten konnte. Der Sturm ließ schließlich nach, und wir konnten unsere Mission erfüllen.

1952 erwarteten meine Frau und ich ein Kind. Unser Sohn Peter kam zu früh zur Welt und musste im Krankenhaus bleiben. Meine Frau war besorgt, dass der Kleine nicht überleben würde. Wir sagten einem Praktiker der Christlichen Wissenschaft, wie wir in dieser Situation gebetet hatten, und beteten alle zusammen. Wir beschäftigten uns mit der Antwort auf die Frage „Was ist der Mensch?“ in *Wissenschaft und Gesundheit* (siehe S. 475–477) und dachten über die geistige Natur des Menschen als das vollkommene Kind GOTTES nach. Unser Sohn nahm zu und erlangte eine normale Körpergröße, und so wurde er aus dem Krankenhaus entlassen. Wir befestigten ein Schild an seinem Bettchen, auf dem stand: „Er ist GOTTES vollkommenes Kind“, und jeder, der ihn besuchte, konnte diese Worte lesen. Er war ein gesunder Junge, der die Sonntagsschule der Christlichen Wissenschaft besuchte, als er älter war. Später bekamen wir zwei wundervolle Töchter, die ebenfalls in der Sonntagsschule unterrichtet wurden.

Ich bin weiterhin aktiv, fahre Auto und besuche jede Woche die Gottesdienste der Christlichen Wissenschaft. Ich bin sehr dankbar, Christlicher Wissenschaftler zu sein und dass GOTT mein Leben lang für meine Familie und mich gesorgt hat.

**Peter Durante**

## Mehr über das Gebet des Herrn lernen

*Evie*

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 24. November 2025 im Internet.

**Mein Name ist Evie.** Ich gehe zur Sonntagsschule der Christlichen Wissenschaft in Scottsdale, Arizona, in den Vereinigten Staaten. Als ich zwölf war, haben wir in meiner Klasse Jesu Bergpredigt durchgenommen, einschließlich des Gebets des Herrn. Dieses Gebet ist wichtig, weil es uns hilft, die Lehren Jesu zu verstehen und sie in unserem Leben anzuwenden. Es hilft uns auch, GOTT zu verstehen.

Du kannst die geistige Auslegung des Gebets des Herrn in Mary Baker Eddys Buch *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* nachlesen (siehe S. 16–17). Das Lesen der geistigen Auslegung hilft mir, weil darin davon die Rede ist, dass GOTT immer gegenwärtig ist und dass wir Ihn und Seine Liebe immer widerspiegeln.

Eine Sonntagsschulstunde hat mich dazu inspiriert, das Gebet des Herrn in meine eigenen Worte zu fassen, und das half mir zu verstehen, was es mit mir zu tun hat. So habe ich es aufgeschrieben:

Unser Beschützer, der überall ist,

ich verneige mich vor Deinem Namen.

Deine Liebe ist erhaben und direkt hier bei mir.

Gib uns unsere tägliche Geborgenheit.

Wir spiegeln GOTTES Vollkommenheit und Liebe wider.

GOTT beschützt uns immer.

GOTT trägt uns auf Seinen Schultern, und Er steht über allem.

Das Gebet des Herrn in meine eigenen Worte zu fassen hat mir geholfen, seine Bedeutung besser zu verstehen,

und mir das Gefühl gegeben, geborgen und geliebt zu sein.

---

FÜR JUNGE LEUTE

---

## Wie GOTT mich zur Heilung führte

Hannah Wymer

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 19. Januar 2025 im Internet.

**Schon als kleines** Mädchen war ich auf der Suche nach etwas, das mir Frieden und einen Sinn in meinem Leben geben würde.

Obwohl ich in einem christlichen Zuhause aufgewachsen war, fühlte ich mich dennoch von GOTT weit entfernt. Ich war ein Einzelkind und hatte Schwierigkeiten, mich in die Gruppe der anderen Kinder in der Schule zu integrieren. Außerdem war ich während meiner Kindheit die meiste Zeit sehr krank, und nichts brachte Heilung.

In meinen ersten Jahren an der High School verfiel ich in eine tiefe Depression und litt unter starken Angstzuständen. Gedanken wie „Du bist nicht gut genug“ und „Du bist dazu bestimmt, allein zu sein“ kreisten jeden Tag in meinem Kopf. Es kam zu einem Punkt, an dem ich mir nicht mehr sicher war, ob ich weiterleben wollte. Ich stellte alles in Frage: meine Existenz, meinen Lebenszweck und GOTT.

Gerade als ich das Gefühl hatte, meine Belastungsgrenze erreicht zu haben, kam mir ein Gedanke, der viel geistiger war als das, was ich zu dieser Zeit empfand. Und irgendwie wusste ich, dass dieser Gedanke von GOTT kommen musste. Er lautete: „Ich möchte, dass du nicht aufgibst.“ Also entschloss ich mich, das zu tun.

Als ich das 11. Schuljahr begann, hatte ich die Möglichkeit, eine Schule zu besuchen, die

ursprünglich für Christliche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler war. Diese Schule war in der Nähe meines Zuhauses, und ich beschloss, sie auszuprobieren – und wurde mit offenen Armen in dieser Gemeinschaft aufgenommen.

Ich traf auch die Person, die eine Mentorin für mich wurde und nun als Praktikerin der Christlichen Wissenschaft tätig ist – jemand, der in Vollzeit für diejenigen betet, die Heilung brauchen. Zu einer Zeit, als viel über Ansteckung diskutiert wurde, teilte sie mir einen wichtigen Gedanken mit. Sie sagte, dass wir gegen das erste Gebot „Du sollst keine anderen Götter haben neben mir“ (2. Mose 20:3) verstoßen, wenn wir glauben, dass irgendeine Krankheit oder die Ausbreitung einer Krankheit mehr Macht besitzt als GOTT.

Auch wenn dies wie eine ungewöhnliche Bemerkung erscheinen mag, ergab sie für mich geistig irgendwie Sinn. Ich erkannte, dass dieses Konzept nicht nur auf ansteckende Krankheiten angewendet werden konnte, sondern auch auf andere Dinge in meinem Leben, mit denen ich zu kämpfen hatte – Depressionen, Ängste, Krankheit und das Gefühl der Einsamkeit. Es wurde mir klar, dass ich nicht glauben wollte, dass es etwas Mächtigeres gibt als GOTT. Es fühlte sich für mich nicht richtig an zu denken, dass das Böse in meinem Leben vorherrschen und mir vorschreiben könnte, wie ich zu leben habe.

Ich begann, mich intensiver mit der Christlichen Wissenschaft zu beschäftigen, und wandte mich an Menschen in meiner Schule, damit sie mir halfen, mein Verständnis zu erweitern. Eine Dame, mit der ich mich unterhielt, gab mir eine Bibel und das Buch *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* von Mary Baker Eddy, der Entdeckerin und Gründerin der Christlichen Wissenschaft. Etwas, das ich während meines Studiums von *Wissenschaft und Gesundheit* besonders schätzte, war die Art und Weise, wie Heilung betont wird, da dies etwas war, das in meinem Leben seit meiner Kindheit gefehlt hatte. Die Idee, dass GOTT göttliche LIEBE ist, hat mir geholfen zu erkennen, dass LIEBE an sich der Schlüssel zur Heilung ist.

Ich war begierig darauf, alles, was ich lernte, zu erfassen, hatte aber immer noch Schwierigkeiten, es direkt und konsequent in meinem Leben anzuwenden. Obwohl ich Unterstützung hatte, hatten meine Familienmitglieder Vorbehalte gegenüber meinem Studium der Christlichen Wissenschaft, da sie noch nie davon gehört hatten und sie im medizinischen Bereich tätig waren.

Darüber hinaus machte es mir zu schaffen, mich vollständig von materiellen Mitteln zu lösen, die für Wohlbefinden und Linderung sorgen sollten und für mich von klein auf selbstverständlich waren – dazu gehörte, Medikamente gegen meine Krankheiten einzunehmen, dem Gruppendruck nachzugeben und Beziehungen mit Jungen zu suchen, um mich geliebt zu fühlen. Ich wollte all das sein lassen, weil ich glaubte, dass dies für mein geistiges Wachstum und die Intensivierung meiner Beziehung zu GOTT unerlässlich war.

Als ich mehrere Jahre lang mit einem Praktiker oder einer Praktikerin zusammenarbeitete, betete und *Wissenschaft und Gesundheit* sowie andere Schriften von Mrs. Eddy erforschte, erkannte ich, dass in Wirklichkeit GOTT mein Ein und Alles ist. Er ist alles, was ich brauche, um glücklich, gesund, friedvoll und geliebt zu sein. Mit folgendem Satz, den ich besonders mag, habe ich gerne gebetet (*Wissenschaft und Gesundheit*, S. 264): „Wenn wir uns vergegenwärtigen, dass das LEBEN GEIST ist – niemals in noch von der Materie –, dann wird sich dieses Verständnis zu Selbstvollendung erweitern, alles in GOTT, dem Guten, finden und kein anderes Bewusstsein benötigen.“

Als ich endlich verstanden hatte, dass GOTT, LIEBE, die Quelle alles Guten ist, war ich von den Krankheiten geheilt, unter denen ich als Kind gelitten hatte, darunter Depressionen und Angstzustände. Ich lernte, mich so zu lieben, wie GOTT mich geschaffen hat, und begann, nach gesunden und fruchtbaren Beziehungen zu anderen Menschen zu suchen.

Da ich mich entschlossen hatte, mein Studium der Christlichen Wissenschaft konsequent fortzusetzen, gewann ich schließlich die Unterstützung meiner

Eltern und inspirierte sogar meine Mutter dazu, in Mrs. Eddys Schriften zu lesen, worauf Heilungen folgten.

Der Weg, mehr über meine Beziehung zu GOTT zu erfahren und die Christliche Wissenschaft zu praktizieren, ist zwar herausfordernd gewesen, aber auch lohnenswert. Ich weiß jetzt, dass GOTT immer bei mir war, selbst dann, als ich mich als Kind weit von Ihm entfernt fühlte. Sogar in den Momenten, in denen ich mich besonders einsam fühlte, begleitete mich GOTT auf jedem Schritt und führte mich zur Christlichen Wissenschaft, damit ich wirklich Heilung erfahren konnte.

Ich weiß jetzt, dass ich Seine geliebte Tochter bin und dass Seine Liebe immer bei mir sein wird, wo immer ich auch hingehe.

---

## HEILUNGSBERICHTE

---

# Rückenverletzung geheilt

*Debby Miller*

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 1. Januar 1970 im Internet.

**Überrascht Sie dieser Satz:** „Unter der göttlichen Vorsehung kann es keine Unfälle geben, weil es in der Vollkommenheit keinen Raum für Unvollkommenheit gibt“ (Mary Baker Eddy, *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift*, S. 424)? Wir haben diese Aussage in unserer Familie schon häufig bewiesen, wenn die augenscheinlichen Auswirkungen verschiedenster Zwischenfälle durch Gebet und das Verständnis der Wahrheit dieser Aussage umgekehrt wurden.

Im Sommer vor zwei Jahren hatte ich beispielsweise einen schlimmen Unfall auf unserer Farm, in den auch ein Pferd verwickelt war. Es gelang mir, nach Hause zu kommen, ich erinnere mich aber nur schwach, wie.

Meine erste und sofortige Hilfe war Gebet, in dem ich mich auf GOTTES Immer-Gegenwart und das Gefühl der Weite der mich unterstützenden göttlichen LIEBE fokussierte. Ich bat eine Praktikerin der Christlichen Wissenschaft, mit mir zu beten. Ich konnte mich hinlegen, doch der Versuch, anschließend aufzustehen und zu laufen, erwies sich als äußerst schmerzhaft.

Mein Mann, der meine Anwendung des geistigen Heilens immer unterstützt hat, bekam Angst und schlug vor, in eine ambulante Klinik in der Nähe zu gehen, die also „Laufkundschaft“ versorgte, was ich fast lustig fand, denn laufen konnte ich nicht. Ich erinnerte ihn daraufhin an die vielen Heilungen, die ich mithilfe der Christlichen Wissenschaft erlangt hatte, und versicherte ihm, dass GOTT alles unter Kontrolle hatte.

Ich betete weiter und fragte meinen Vater-Mutter-GOTT, was Er in diesem Augenblick über mich wusste. Die Antwort kam zügig: „GOTT liebt dich!“ In der Sonntagsschule der Christlichen Wissenschaft hatte ich gleich am Anfang eine ähnlich klingende Aussage gelernt, nämlich: „GOTT ist LIEBE.“ Diese Aussage findet man in meiner und vielen anderen Kirchen an prominenter Stelle. Diese Botschaft war so viel mehr als nur Worte. GOTTES zärtliche Fürsorge umgab mich. Mit dieser einfachen Engelsbotschaft konnte ich mich langsam erheben und ein wenig umhergehen.

Ich machte zügig Fortschritt, doch dann schien ich einen Rückschlag zu erleiden. In der Nacht hatte ich starke Schmerzen im Bein. Ich hörte mir Aufnahmen aus der Artikelserie *Anthologie klassischer Artikel* auf JSH-Online an, darunter von jemandem, der beschrieb, wie Entenmuscheln sich an Schiffsrumpfe angeheftet und deren Reisen verlangsamt hatten, bis ein bestimmtes Farbmittel dies verhinderte (siehe Paul Stark Seeley, „Annahmen können sich nicht dem Menschen anheften“, *Herold*, September 1946). Ich hatte anderswo gelernt, dass Kapitäne früher ihre Schiffe in Flüsse gelenkt haben, weil die Entenmuscheln im Süßwasser einfach abfielen.

Ich wollte nicht, dass „Entenmuscheln“ der Angst und Schmerzen meinen Fortschritt hin zu einer Heilung verlangsamten. Also lag ich still da, machte mir

meine geistige Natur und Herkunft klar und weigerte mich, der Versuchung materieller Gefühle und Ängste nachzugeben. Ich hielt überzeugt an der Erkenntnis fest, dass ich das göttliche PRINZIP zum Ausdruck bringe. Als ich durch empfängliches Gebet in die Süßwasser einer frischen, neuen Perspektive einbog, erkannte ich, dass die Materie mein geistiges Wachstum nicht aufhalten kann.

Die Praktikerin empfahl mir, mich mit dieser Stelle aus dem Lehrbuch der Christlichen Wissenschaft, *Wissenschaft und Gesundheit*, zu beschäftigen: „Gesundheit ist kein Zustand der Materie, sondern des GEMÜTS; auch können die materiellen Sinne kein zuverlässiges Zeugnis zum Thema Gesundheit liefern. Die Wissenschaft des Heilens durch GEMÜT zeigt, dass es nur dem GEMÜT und nichts anderem möglich ist, wahrheitsgemäß Zeugnis abzulegen oder den wirklichen Zustand des Menschen darzustellen. Daher offenbart das göttliche PRINZIP der Wissenschaft durch Umkehrung des Zeugnisses der physischen Sinne, dass der Mensch harmonisch in der WAHRHEIT, der einzigen Grundlage der Gesundheit, existiert; und so verneint die Wissenschaft alle Krankheit, heilt die Kranken, entkräftet falsche Beweise und widerlegt die materialistische Logik“ (S. 120).

In langen, schlaflosen Nächten betete ich viele Stunden lang mit dieser heilenden Botschaft, die mir ein besseres Verständnis der „Grundlage der Gesundheit“, meiner wahren Substanz, verlieh. Ich hielt ganz und gar an einem starken Glauben fest, den die Bibel als „die Wirklichkeit dessen, was man hofft“ bezeichnet (Hebräer 11:1), damit er mich befreie, wie schon so oft zuvor.

An einem Zeitpunkt, zu dem ich sehr rang, erinnerte mich die Praktikerin, dass ich nicht einfach meinen alten Körper wiederhaben, sondern erlöst – im GEIST erneuert – werden wollte. Das rüttelte mich auf wunderbare Weise auf, denn ich wusste, dass ich eine Gelegenheit hatte, GOTTES Allheit zu beweisen.

Ich machte stetig Fortschritt. Bald darauf konnte ich nachts erst ein paar Stunden hintereinander und dann ganz durchschlafen. Meine Bewegungsfähigkeit nahm täglich zu, bis ich vollständig wiederhergestellt und

bei Kräften war. Ich war so dankbar, meine normalen schweren körperlichen Tätigkeiten auf der Farm wiederaufzunehmen – zusammen mit meinem Mann Holz zu fällen, eine Kettensäge zu verwenden und Säcke mit Tierfutter zu tragen. Auch Schlittschuhlaufen und lange Spaziergänge waren eine Freude. Nur die Macht des Wortes, die Immer-Gegenwart der göttlichen LIEBE, die mein Bewusstsein mit der Harmonie der SEELE füllte, hatte die Ansprüche dieses Unfalls unschädlich machen und mit dieser vollständigen Heilung GOTTES Allheit beweisen können.

Für diese Gelegenheit, „den Saum der Ewigkeit“ zu berühren (Violet Hay, *Liederbuch der Christlichen Wissenschaft*, Nr. 64, Übers. © CSBD), und die „Schönheit der Heiligkeit“ zu fühlen (1. Chronik 16:29, nach der King James Bibel) – den Frieden GOTTES, „der höher ist als alle Vernunft“ (Philipp 4:7) – und für die wertvolle Hilfe der Praktikerin bin ich tief dankbar.

#### **Debby Miller**

Bemidji, Minnesota, Vereinigte Staaten

---

## Wie ein Zeckenbiss zu einem „Stab zum Stützen“ wurde

*Marion Rosenkranz in Zusammenarbeit mit Janine Rosenkranz*

Deutscher Originaltext Dieser Artikel erschien ursprünglich am 6. Oktober 2025 im Internet.

**Einmal entdeckte ich bei** unserer damals etwa 6-jährigen Tochter eine sehr große Zecke, die sich fest in die Haut gebissen hatte. Ich wusste, dass es nicht gut war, die Zecke dort zu lassen, und hatte viel Übung, Zecken von unseren Hunden zu entfernen, aber unsere Tochter war gar nicht damit einverstanden, dass ich sie entfernen wollte, und wehrte sich heftig.

Als ich an jenem Tag betete, kam ich zu dem Schluss, dass ein Kind GOTTES keinen „Irrtum“ beherbergt – nichts, das die Wahrheit von GOTTES Güte bestreitet – und dass diese Wahrheit selbstständig alles entfernt, was schädlich zu sein scheint, welche Form es auch annehmen mag. Diese Inspiration klang einer Aussage von Mary Baker Eddy nach: „Eine geistige Idee enthält kein einziges Element des Irrtums, und diese Wahrheit entfernt alles Schädliche in der richtigen Weise“ (*Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift*, S. 463). Ich bat ferner eine Praktikerin der Christlichen Wissenschaft, für uns zu beten.

Meine Tochter und ich verbrachten den Nachmittag gemeinsam, und die Zecke spielte dabei keine Rolle. Wir beschäftigten uns nicht damit, sie zu entfernen, und es war auch keine Furcht da, dass sie etwa eine Krankheit übertragen könnte. Wir vertrauten darauf, dass GOTT sich ihrer annehmen würde.

Als ich unserer Tochter am Abend half, sich für die Nacht fertig zu machen, fiel mein Blick auf die Zecke, die unverändert hinter ihrem Ohr festgesaugt blieb. Allerdings war sie nicht dicker geworden. Und dann erlebten wir das göttliche Gesetz der LIEBE in Tätigkeit.

Plötzlich konnte ich zu meinem großen Erstaunen zusehen, wie die Zecke ihren Rückzug begann! Sie krabbelte rückwärts und löste sich aus der Haut. Als sie draußen war, versuchte ich sie zu fangen, doch ohne Erfolg. Sie fiel herunter auf den weißen Fußboden. Für einen Augenblick sahen meine Tochter und ich die Zecke auf dem Boden herumkrabbeln, und im nächsten Moment war sie weg und blieb es auch! Erleichtert brachte ich unsere Tochter voller Dankbarkeit und Freude ins Bett.

Als sie schlief, dachte ich noch einmal schmunzelnd und dankbaren Herzens an diese wunderbare Erfahrung. Die Zecke war einfach „in ihr natürliches Nichts“ vergangen (*Wissenschaft und Gesundheit*, S. 365). Die göttliche LIEBE hatte die Zecke auf ihre ganz besondere Weise entfernt – indem sie uns die Angst genommen und gezeigt hatte, dass die Schöpfung der LIEBE nichts Schädliches in sich birgt.

Dieses gemeinsame Erlebnis war so intensiv, dass es meiner Tochter und mir auch nach über zwanzig Jahren

weiter präsent ist. Das Licht der WAHRHEIT und LIEBE hatte die Wolken des Irrtums aufgelöst. Dieser Beweis der Nichtsheit des Irrtums jeglicher Form zaubert noch immer ein Lächeln der Dankbarkeit und Freude in unser Gesicht.

Durch eine Blutanalyse vor einiger Zeit wurde diese Erfahrung und die Wahrheit, die sie offenbart hatte, jetzt noch einmal zu einem richtigen Schatz, zu einem Stab, auf den wir uns beide stützen können. Die Analyse ergab, dass unsere Tochter vor langer Zeit eine Heilung von Borreliose erlebt hat, die vermutlich durch einen Zeckenbiss ausgelöst worden war. Es hatte jedoch keinerlei gesundheitliche Folgen gegeben. Die göttliche LIEBE hatte die Lüge, dass einem Kind GOTTES Schaden zugefügt werden konnte, entfernt und uns die Nichtsheit des Irrtums offenbart. GOTT, das Gute, ist die einzige Ursache und die einzige Wirkung.

Die Nachhaltigkeit dieser besonderen Erfahrung, in der uns der Christus, die WAHRHEIT, berührt hat, gab mir den Impuls, diese Heilung aufzuschreiben und zu teilen.

### **Marion Rosenkranz**

Berg im Drautal, Österreich

An viele Sachen aus meiner frühen Kindheit kann ich mich nicht mehr erinnern. An die Zecke allerdings allzu gut! Ich weiß noch, dass ich hinter mein Ohr fasste und spürte, dass dort etwas war. Als ich mit der Zecke zu meiner Mutter ging, war ich alles andere als begeistert von der Idee, sie zu entfernen. Das Drama zog sich ein paar Stunden hin, bis wir dann am Abend im Badezimmer waren und ich auf dem Boden die Zecke entdeckte, die bis dahin noch bombenfest hinter meinem Ohr gesessen hatte. Und dann war sie auf einmal weg. Es war eine einprägsame Erfahrung, für die ich dankbar bin.

### **Janine Rosenkranz**

London, England

## **In Sicherheit vor Bedrohungen und Schaden**

*Frank Lloyd Smith*

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 26. Januar 2026 im Internet.

**Die Heilung, von der** ich erzählen möchte, ereignete sich zu einer Zeit, als viel Wut gegenüber meinem Arbeitgeber und den Menschen, die für diese Organisation arbeiteten, zum Ausdruck gebracht wurde. Mir war das sehr bewusst. Ein Teil meiner Arbeit erforderte es, dass ich mich in einem ziemlich abgelegenen Bereich aufhielt, wo ganz selten andere Menschen waren.

Eines Tages wurde mir plötzlich sehr schwindelig, und ich hatte das Gefühl, das Bewusstsein zu verlieren. Genau in diesem Moment hatte meine Frau, die für dieselbe Organisation arbeitete, das Gefühl, sie sollte mich anrufen. Zuerst dachte sie: „Na gut, das mache ich, sobald ich etwas anderes erledigt habe.“ Doch dann dachte sie: „Nein, ich muss sofort anrufen“, und folgte dieser geistigen Intuition.

Als ich den Anruf entgegennahm, sagte ich meiner Frau, dass ich nicht wüsste, was mit mir los sei, aber dass etwas nicht in Ordnung war. Daraufhin benachrichtigte sie meinen Vorgesetzten, und kurz darauf waren beide an meiner Seite. In der Zwischenzeit hatte ich es geschafft, einen Praktiker der Christlichen Wissenschaft anzurufen.

Meine Frau und mein Vorgesetzter halfen mir hinunter zu unserem Auto, und meine Frau fuhr uns nach Hause. Ich war immer noch ziemlich benommen, begann mich aber langsam wieder mehr wie ich selbst zu fühlen. Zu Hause angekommen, habe ich mich den Rest des Nachmittags ausgeruht. Am Abend ging es mir gut genug, um meine Frau in unsere Kirche zu begleiten, damit sie mit dem anderen Leser das Lesen der Bibellektion aus dem *Vierteljahresheft der Christlichen Wissenschaft* proben konnte.

Nachdem wir zu Bett gegangen waren, erhielten wir mitten in der Nacht einen Anruf. Ich bin ans Telefon gegangen, und die Stimme am anderen Ende der Leitung sagte: „Du wirst sterben.“ Meine Frau fragte mich, was der Anrufer gesagt hatte, und ich wiederholte schläfrig die Aussage. Sie begann laut und mit Nachdruck zu beten, bekräftigte GOTTES Immergegenwart und schützende Macht und bat mich, den Praktiker anzurufen, um ihm diese konkrete Drohung zu melden.

Als ich später mit meiner Frau darüber sprach, sagte sie, sie erinnere sich daran, dass sie nachdrücklich die Allheit GOTTES, des Guten, und die Nichtigkeit des Bösen bekräftigt und dass sie etwas gesagt habe, das sie von einer Christlichen Wissenschaftlerin gehört hatte, nämlich dass „mentale Malpraxis“ tatsächlich „niemand und nirgendwo ist, und niemandem etwas antut“.

*Mentale Malpraxis* ist ein Begriff, den Mary Baker Eddy in ihren Schriften mehrfach verwendet. In ihrem Buch *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* sagt sie (S. 451): „Alle mentale Malpraxis entsteht aus Unwissenheit oder vorsätzlicher Bosheit. Sie ist die schädliche Tätigkeit eines sterblichen Gemüts, das ein anderes aus unrechten Motiven beherrscht, und sie wird entweder in irrtümlicher oder in böser Absicht ausgeübt.“ An anderen Stellen in ihren Schriften stellt sie schnell klar, dass mentale Malpraxis uns in Wirklichkeit nicht schaden kann, sondern dass die Überzeugung, wir könnten Schaden nehmen, angefochten werden muss.

Daher wusste ich, dass die Auseinandersetzung mit dem Konzept der Malpraxis nicht unheimlich oder geheimnisvoll sein musste, sondern dass es notwendig war, mich mental gegen Bosheit, Unterstellungen gegenüber meiner guten Arbeit oder alles andere zu verteidigen, was meine Sicherheit und Einheit mit GOTT, der göttlichen LIEBE, zu untergraben schien.

In derselben Nacht bekräftigte meine Frau weiterhin, dass GOTT vollkommen gut und das einzige GEMÜT und die einzige Macht ist, und es daher „keine Macht getrennt von GOTT“ gibt (*Wissenschaft und Gesundheit*, S. 228). Bald schliefen wir beide wieder ein.

Am nächsten Tag konnte ich wieder zur Arbeit gehen. Als meine Frau ihrer Vorgesetzten die ganze Geschichte erzählte, stellten wir fest, dass ich nicht der Einzige aus der Organisation war, der kürzlich eine solche Erfahrung machen musste. Wir beteten weiter, und ich bin dankbar, dass ich keine bedrohlichen Anrufe und keine Ohnmachtsanfälle mehr erlebte. Und ich arbeitete danach noch viele Jahre lang sicher in dieser Organisation.

Obwohl ich mich nicht mehr genau daran erinnern kann, mit welchen metaphysischen Wahrheitserkenntnissen meine Frau und ich in dieser Zeit gebetet haben, bin ich mir sicher, dass dieser Lieblingsvers aus der Bibel oder ein ähnlicher Vers in unseren Gebeten enthalten war (Jesaja 41:10): „Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott; ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.“

Ich bin so dankbar, dass wir uns in jeder noch so beängstigenden Situation an GOTT, die göttliche LIEBE, die einzige Macht, wenden können und dort Sicherheit und Schutz finden.

**Frank Lloyd Smith**

Williamsburg, Virginia, Vereinigte Staaten

---

ANKÜNDIGUNG

---

## Amtswechsel in der Redaktion der Zeitschriften der Christlichen Wissenschaft

**Ethel Baker, CSB, wird** ihr Amt als Chefredakteurin des *Christian Science Journals*, des *Sentinel* und des *Herolds* (JSH) Ende März 2026 niederlegen und an ihren Wohnort Buffalo, New York, zurückkehren, um sich ganz ihrer Praxis und dem Unterrichten der Christlichen Wissenschaft zu widmen und aktiver

in ihrer Zweigkirche tätig zu sein. Wir sind ihr von Herzen dankbar für ihre jahrzehntelange aktive Mitarbeit in der Mutterkirche. Vor ihrer Ernennung zur Chefredakteurin war Frau Baker im Büro der Komitees für Veröffentlichungen, für die Schriften von Mary Baker Eddy, im Bereich Kommunikation mit Leseräumen und in den Vor-Ort-Aktivitäten der Mutterkirche tätig.

Auf ihre fast sechs Jahre als Chefredakteurin der Zeitschriften unserer Kirche zurückblickend sagte Ethel Baker kürzlich: „Es war sehr wertvoll, an diesen unentbehrlichen Zeitschriften in allen ihren Formen mitzuarbeiten – und mit einer äußerst engagierten Gruppe von Christlichen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Boston – und Kontakt zu so vielen Beitragenden und Leserinnen und Lesern zu haben. Ich bin sicher, dass die Beteiligung an diesen Zeitschriften sowie deren Reichweite in den kommenden Jahren noch weiter zunehmen wird. Und auch ich werde weiterhin Beiträge schreiben!“

Wir freuen uns bekanntzugeben, dass Lisa Rennie Sytsma, CSB, das Amt der Chefredakteurin für JSH übernehmen wird. Sie ist seit mehr als zwei Jahren Stellvertretende Chefredakteurin. Vor ihrem Umzug nach Boston im Jahr 2023 war Frau Rennie Sytsma jahrelang als im *Journal* eingetragene Praktikerin der Christlichen Wissenschaft in Denver, Colorado, tätig, bevor sie Lehrerin der Christlichen Wissenschaft wurde. Dort hat sie auch aktiv in ihrer Zweigkirche mitgearbeitet. Sie sagt dazu: „Es ist eine Ehre und ein Privileg, die Liebe und Hingabe der wundervollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von *Journal*, *Sentinel* und *Herold* aus erster Hand miterleben zu können. Ich freue mich, weiterhin an ihrer Seite und mit unseren Beitragenden und der Leserschaft daran arbeiten zu können, das Licht des Christus noch lebendiger durch die Organe unserer Kirche scheinen zu lassen, damit jeder Mensch in aller Welt dieses heilende Licht empfangen kann.“

Der Vorstand der Christlichen Wissenschaft

## Halleluja!

*Lisa Rennie Sytsma*

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 9. März 2026 im Internet.

**Niemand kann behaupten**, dass Jesus es ihnen nicht gesagt hatte. Wie das Lukasevangelium in der Bibel berichtet, hat er seinen Jüngern bei mindestens drei verschiedenen Gelegenheiten angekündigt, dass er verhaftet, verspottet, geschlagen und gekreuzigt (auf schlimmste Weise hingerichtet) werden würde, aber er versicherte ihnen auch, dass er am dritten Tag auferstehen würde.

Das hat er nicht einfach nebenbei erwähnt. Bei einer dieser Gelegenheiten sagte er ihnen: „Behaltet diese Worte in euren Ohren“ (Lukas 9:44) – heutzutage würde man sagen: „Passt auf, das ist äußerst wichtig.“ Eine weitere Gelegenheit war nach einer wichtigen Erkenntnis, als die Jünger seine göttliche Mission begriffen, der Menschheit Licht und Erlösung zu bringen. Doch als alles, was er ihnen vorausgesagt hatte, auch tatsächlich genau so eintraf, wie er es ihnen nur Tage vorher beschrieben hatte, schien es, als ob sie diese Worte nicht in den Ohren behalten hatten. Während Jesus vom Kreuz genommen und in ein Grab gelegt wurde, tauchten die Jünger unter, statt die Tage bis zu seiner Auferstehung zu zählen. Und dann verhöhnten sie auch noch diejenigen, die am dritten Tag berichteten, Jesus lebendig gesehen zu haben. Erst als Jesus ihnen persönlich erschien, glaubten sie es endlich.

Die Tatsache, dass sie nicht glaubten, was Jesus ihnen gesagt hatte, verdeutlicht, wie sehr es dem menschlichen Gemüt widerstrebt, das Evangelium zu akzeptieren, das Jesus lehrte und bewies. Hätten wir anders reagiert, wenn wir an der Stelle der Jünger gewesen wären? Sie hatten das Neue Testament nicht – sie wussten nicht, wie die Geschichte ausgehen würde. Petrus' heftige Reaktion, als Jesus einmal ankündigte, was er erleiden würde, zeigt, wie schockierend diese

Nachricht für sie war (Matthäus 16:22): „Gott bewahre dich, Herr! Das widerfahre dir nur nicht!“ War die Kreuzigung eine angemessene Erfahrung für GOTTES Auserwählten? „Das widerfahre dir nur nicht!“, rief Petrus aus, und wir können es ihm gut nachempfinden.

Doch wie sollte Jesu Botschaft der vollständigen Erlösung des Menschen sonst an diejenigen weitergegeben werden, denen die Materie ebenso wirklich erschien wie GEIST, GOTT? Jesus hatte bereits die Fähigkeit von GOTTES Kindern bewiesen, die göttliche Macht widerzuspiegeln, indem er jede Art von Bösem zerstört und die Materie selbst überwunden hatte. Er hatte die Kranken geheilt, die Toten auferweckt, war auf dem Wasser gewandelt und augenblicklich von einem Ort an einen anderen gewechselt. Doch selbst seine eigenen Jünger waren weiterhin überzeugt, dass Jesu Herrschaft über Böses und Materie Grenzen hatte.

Doch es gab keine Grenzen. Es hatte sie nie gegeben. GOTT hat keine Grenzen, und Seine Kinder haben ebenfalls keine. Zu dieser Tatsache mussten Jesu Nachfolger erst vollständig erwachen. Um den Widerstand des menschlichen Gemüts zu brechen, um dessen Unwirklichkeit zu beweisen, gestattete Jesus dem gesamten Bösen und allem Hass auf ihn und die von ihm gelehrt Wahrheit, das Schlimmste zu tun, alles, was es hatte, an ihm auszulassen. Und er bewies, dass alle diese Bemühungen machtlos waren, genau wie er es angekündigt hatte. Genau wie er es vorher gewusst hatte. Dieses Wissen gründete sich auf seine Überzeugung, dass GOTT die einzige Macht ist – eine Tatsache, auf die er sogar den Vertreter des Römischen Reiches hinwies, kurz bevor dieser ihn zum Tode am Kreuz verurteilte (siehe Johannes 19:10, 11).

Genau diese machtvolle Demonstration zerstörte endgültig die Angst seiner Jünger, dass GOTTES Macht begrenzt war und dass die Materie letztendlich immer siegreich sein würde. Mary Baker Eddy, die Entdeckerin der Christlichen Wissenschaft, schrieb (*Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift*, S. 34): „Seine Auferstehung war auch ihre Auferstehung. Sie half ihnen, sich und andere aus geistiger Stumpfheit und blindem Glauben an GOTT zu der Wahrnehmung unendlicher Möglichkeiten zu erheben.“ Nachdem ihre

Zweifel und dunklen Befürchtungen zerstreut waren, kamen die Jünger bereitwillig aus ihrem Versteck, fähig, Jesu Botschaft mutig voranzutragen – sie zu lehren, zu beweisen und uns weiterzugeben.

Die Botschaft der Auferstehung ist nach wie vor korrekt. Wir sind keine Sterblichen, die in sterbliche Probleme verwickelt sind. Wir sind Kinder des Lichts, Kinder der LIEBE, geliebt von der LIEBE, die uns in jedem Augenblick versorgt, beschützt und leitet.

Vielleicht meinen wir, unter Furcht und Zweifeln begraben zu sein. Vielleicht sind wir überzeugt, dass die Christliche Wissenschaft manche Dinge bewältigen kann oder bei manchen Menschen wirkt, aber nicht bei anderen oder uns. Wenn das der Fall ist, können wir Jesu Auferstehung auch unsere Auferstehung sein lassen, die uns befähigt, uns und andere aus einem hoffnungsvollen Gottesglauben zu dem klaren Verständnis von allem, was bei GOTT möglich ist, führen zu lassen.

Wenn wir Christi Jesu Opfer anerkennen, können wir uns bewusst machen, dass er die Macht GOTTES über den Glauben an eine von GOTT getrennte Macht vollständig und für alle sichtbar bewiesen hat. Wir müssen nicht mit Jesus leiden und seine Erfahrung auch nicht wiederholen. Doch um an seiner Herrlichkeit teilzuhaben, müssen wir so leben, so denken und so handeln, wie er es uns gelehrt hat. Wir mögen bescheiden anfangen, doch während wir seine Lehre treu in die Tat umsetzen, werden wir feststellen, dass auch wir heilen und das Licht der Erlösung in der Welt leuchten lassen können.

Halleluja! Wir haben die gute Nachricht erfahren – und nichts kann sie uns nehmen!

**Lisa Rennie Sytsma**

Stellvertretende Chefredakteurin

# DER HEROLD DER CHRISTLICHEN WISSENSCHAFT

---

## **CHEFREDAKTEURIN**

ETHEL A. BAKER

## **STELLVERTRETENDE CHEFREDAKTEURE**

TONY LOBL

LARISSA SNOREK

LISA RENNIE SYTSMA

## **CHEF VOM DIENST**

PETER WHITMORE

## **PRODUKTMANAGER**

GRAHAM THATCHER, KARINA BUMATAY

## **REDAKTION**

NANCY HUMPHREY CASE

SUSAN KERR

NANCY MULLEN

TESSA PARMENTER

CHERYL RANSON

ROYA SABRI

HEIDI KLEINSMITH SALTER

JULIA SCHUCK

JENNY SINATRA

SUZANNE SMEDLEY

LIZ BUTTERFIELD WALLINGFORD

## **GESCHÄFTSFÜHRENDE REDAKTEURIN, KINDER- UND JUGENDRESSORT**

JENNY SAWYER

## **REDAKTIONELLE PLANUNG UND ENTWICKLUNG**

MORIAH EARLY-MANCHESTER

## **KOORDINATION, REDAKTIONELLE PRODUKTION**

GILLIAN A. LITCHFIELD

## **WEB-PRODUKTIONSSPEZIALIST**

MATTHEW MCLEOD-WARRICK

## **LEITER, DESIGN UND MARKETING SERVICES**

ERIC BASHOR

## **DESIGN**

CAROLINA

## **PRODUKTIONSLEITUNG**

BRENDUNT SCOTT

DER *HEROLD* WIRD VON DER CHRISTIAN SCIENCE PUBLISHING  
SOCIETY HERAUSGEGEBEN.